

TOURENBUCH

mit über 150 Tipps auf und im Land an der Romantischen Straße



Für Entdecker und Genießer

Romantische Straße®

vom Main zu den Alpen





Die Romantische Straße in 7 Abschnitten

- 1** — Würzburg – Wertheim
- 2** — Wertheim – Rothenburg o.d.T.
- 3** — Rothenburg o.d.T. – Dinkelsbühl
- 4** — Dinkelsbühl – Donauwörth
- 5** — Donauwörth – Augsburg
- 6** — Augsburg – Schongau
- 7** — Schongau – Füssen



Romantische Straße
1950
in Augsburg gegründet

29
Mitgliedsorte

460 km
Würzburg – Füssen

ca. **15.000**
Tourismusarbeitsplätze

Romantische Straße
ein Zusammenspiel von

- Natur
- Kultur
- Kunst
- Kulinarik und
- Gastlichkeit

ICE-Anschlüsse
an der
Romantischen
Straße in

- Würzburg
- Donauwörth
- Augsburg

jährlich besuchen mehr als
30 Millionen
Menschen die
Romantische Straße

Romantische Straße
ein Exportschlager

- seit **1982** Japanische Romantische Straße
- seit **1998** Rota Romantica in Brasilien
- seit **2009** Romantische Straße in Südkorea
- seit **2018** Romantische Straße in Taiwan

500 km beschilterter
Weitwanderweg
seit 2006

Radfernweg
auf Nebenstraßen
und Radwegen
494 km

Romantische Straße Bus

- fährt seit **1950**
- hat rund **16 Millionen** km zurückgelegt,
- das entspricht **404** Erdumrundungen
- mehr als **1,6 Millionen** Fahrgäste wurden befördert



Käißbohrer/Setra S 8, DB 22 100,
Bundesbahndirektion Augsburg



Die Romantische Straße – Germany`s Route 66 – 460 Erlebniskilometer vom Main zu den Alpen

Die erste urkundliche Erwähnung von Deutschlands einziger Qualitätsferienstraße erfolgte im Jahr 1900 unter dem Namen „Deutscher Reiseweg Nummer 1“, dem in den folgenden Jahren sieben weitere Reisewege folgten. Zu jener Zeit entdeckten auch die Maler der Romantik die mittelalterlichen Städte, die nach dem 30-jährigen Krieg in einen Dornröschenschlaf fielen und dadurch ihr unverändertes Stadtbild erhalten blieb. Caspar David Friedrich, William Turner und Carl Spitzweg waren von den verträumten Orten begeistert und sorgten mit ihren Bildern dafür, dass die ehemals freien Reichsstädte zwischen Main und Alpen über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt wurden und die Lust auf Entdecken und Kennenlernen weckten. In den folgenden Jahren wussten auch politische Vereine und Organisationen sich des Themas Ferienstraßen anzunehmen und sie für ihre Zwecke und Ziele zu instrumentalisieren.



Dr. Ludwig Wegele

von Anbeginn eine Rolle spielte, unter Federführung von Dr. Ludwig Wegele zusammen, der bereits seit 1932 den Vorsitz des Augsburger Verkehrsvereins inne hatte. Man war der festen Überzeugung, dass der etablierte Reiseweg nach den Kriegswirren dazu beitragen kann, ein anderes Bild von Deutschland zu zeigen und den Gästen aus dem In- und Ausland nach den Kriegswirren ein friedvolles und positives Bild von „Good Old Germany“ zu vermitteln. Man war sich jedoch bewusst, dass der ursprüngliche, sehr national klingende Name der weiteren Entwicklung nicht dienlich war und ließ sich den Kunstnamen „Romantische Straße für verliebte Paare“ einfallen, entschied sich jedoch dann auf die Kurzform. Nach nur



zwei Jahren Planung und Konzeption konnte am 10. Januar 1950 die Arbeitsgemeinschaft Romantische Straße im Hotel Augusta in Augsburg gegründet werden und bereits am 19. Juni 1950 wurde Süddeutschlands längste Fernlinie von der Bundesbahndirektion Augsburg in Betrieb genommen. Von Beginn des Linienverkehrs bis heute wurden die Busse zunächst von englischsprachigen Übersetzern, später von Hostessen begleitet und zeitgleich wurden die ersten englischsprachigen Broschüren gedruckt, in der alle Orte der Ferienstraße dem internationalen Publikum vorgestellt wurden. Heute würde man über Tourismusmarketing oder Destinationsmanagement sprechen, allerdings gab es diese Begriffe in Zeiten des Wirtschaftswunders nicht. Der Erfolg gab den Gründungsvätern, die Visionen und Weitblick hatten, recht: Heute besuchen über 30 Millionen Tagesgäste aus Nah und Fern die Romantische Straße, zudem werden über 6 Millionen Übernachtungen registriert. Das Original wurde oft kopiert, aber nie erreicht – freundschaftlich verbunden und stolz fühlt man sich mit den Romantischen Straßen in Japan, Brasilien, Taiwan und Südkorea, hier erfahren die Besucher die wie in Deutschland gelebte Gastfreundschaft.



Japan



Südkorea



Brasilien



Taiwan

Auch in der 1980er Jahren war man der Zeit voraus und eröffnete den Radfernweg Romantische Straße, dem 2006 der Weitwanderweg folgte. Dieser Weitblick war der Schritt in die richtige Richtung, erfreuen sich Aktivreisen seit Jahren größter und steigender Beliebtheit im Reiseland Deutschland. Schließlich und endlich ist die Romantische Straße Deutschlands Genussroute. Auf dem Weg durch die Weinanbauggebiete Franken, Baden und Württemberg führt er ins bayerische Bierland, in zahlreichen Orten zwischen Würzburg und Füssen finden sich regionale Brauereien und die unterschiedlichen Küchen in Franken, Baden-Württemberg, Schwaben und Oberbayern bieten für jeden Geschmack das Richtige.

Das Geheimnis bleibt offen, worauf der Erfolg der Romantischen Straße begründet ist, aber eines ist zweifelsfrei sicher: Der Charme und die Kombination von weltbekannten und weniger bekannten Baudenkmälern, Orten, Flüssen und Landschaften laden immer wieder zum Entdecken und Wiederentdecken ein. Ob mit dem eigenen Wagen, dem Bus, Oldtimer, Wohnmobil, Rad oder zu Fuß, die Vielfalt an Erlebnissen und Entdeckenswertem ist groß, vielleicht überraschen auch Erinnerungen aus vergangenen Zeiten.



Allen Reisenden und Gästen aus Nah und Fern wünsche ich wundervolle Urlaubstage mit vielen unvergesslichen und großartigen Eindrücken. Neben Rückblicken in die Gründungsjahre zeigt dieses Tourenbuch Ziele an und im Land an der Romantischen Straße, die für jeden Einzelnen von besonderem Interesse sind.



Ihr

Jürgen Wunschenmeyer

Jürgen Wunschenmeyer, Geschäftsführer
Romantische Straße, Touristik Arbeitsgemeinschaft GbR

„Einmal im Jahr solltest du einen Ort besuchen, an dem du noch nie warst“

Dalai Lama

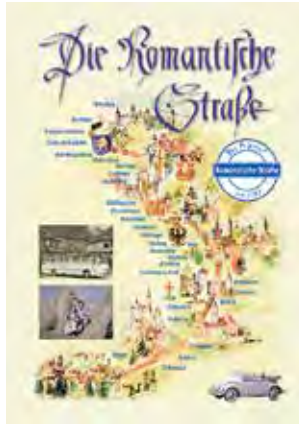
An der Romantische Straße gibt es viel zu entdecken. In den Orten und auf dem Weg dazwischen, oftmals etwas abseits, wartet viel Interessantes und Sehenswertes auf Neugierige. Dafür lohnt sich einen kleiner Umweg.

Die Broschüre bietet viele Anregungen, egal ob Sie mit dem Auto, dem Motorrad oder dem Wohnmobil unterwegs sind.

Die Tipps sollen dazu anregen Neues zu erkunden. Das kann etwas Großes sein, z.B. eine Residenz, ein Museum, ein Kloster, ein Biotop oder eine Kunstinstallation oder etwas ganz Kleines, scheinbar Unbedeutendes – wie ein atemberaubender Blick oder Ausblick ...

Gäste können ...

- alle 7 Etappen als längere Reise hintereinander abfahren,
- einzelne Etappen als Kurz- oder Wochenendreise genießen,
- einzelne Tipps als Anregung für einen Tages- oder Sonntagsausflug nutzen.



Hinweise für Besucher:

Viele unserer Tipps sind mit einer Internetadresse versehen, um aktuelle Öffnungszeiten und Preise zu überprüfen. Touristinformationen stehen ebenfalls für Auskünfte zur Verfügung.

Um die genaue Lage der beschriebenen Orte und Plätze leicht zu finden, ergänzen Geodaten die Ortstexte:

z.B. 49.794111, 9.931829 Lusamgärtchen Würzburg

Diese können in Navigationssysteme eingegeben werden. Jegliche Haftung dafür ist ausgeschlossen.

Oft sind die Tipps auch durch braune Hinweisschilder gekennzeichnet und leicht zu finden.



Einige Tipps sind mit QR-Codes versehen, die gescannt werden können, um zusätzliche Informationen zu erhalten.



Hier lohnt sich ein Foto.





Seiten **8** **Zeitreise mit dem Europabus**
bis **16** **Romantische Straße**



Seite **34** **von Bad Mergentheim nach Weikersheim**

Seite **35** **Weikersheim**

Streckenabschnitt 1
vom Main zur Tauber



Seite **18** **Würzburg**

Seite **19** **von Würzburg nach Wertheim**



Seite **36** **von Weikersheim nach Röttingen**

Seite **37** **Röttingen**



Seite **20** **Wertheim**

Seite **21** **Die Tauber**



Seite **38** **von Röttingen nach Creglingen**

Seite **39** **Creglingen**



Seite **40** **von Creglingen nach Rothenburg o.d.T.**

Seite **41** **Rothenburg o.d.T.**

Streckenabschnitt 2
durch das Taubertal



Seite **28** **von Wertheim nach Tauberbischofsheim**

Seite **29** **Tauberbischofsheim**

Streckenabschnitt 3
von der Tauber über die Frankenhöhe an die Wörnitz



Seite **52** **von Rothenburg o.d.T. nach Schillingsfürst**

Seite **53** **Schillingsfürst**



Seite **30** **von Tauberbischofsheim nach Lauda-Königshofen**

Seite **31** **Lauda-Königshofen**



Seite **54** **von Schillingsfürst nach Feuchtwangen**

Seite **55** **Feuchtwangen**



Seite **32** **von Lauda-Königshofen nach Bad Mergentheim**

Seite **33** **Bad Mergentheim**



Seite **36** **von Feuchtwangen nach Dinkelsbühl**

Seite **57** **Dinkelsbühl**

Streckenabschnitt 4

von der Wörnitz an die Donau



Seite **64** von Dinkelsbühl
nach Wallerstein

Seite **65** Wallerstein



Seite **66** von Wallerstein
nach Nördlingen

Seite **67** Nördlingen



Seite **68** von Nördlingen
nach Harburg

Seite **69** Harburg



Seite **70** von Harburg
nach Donauwörth

Seite **41** Donauwörth

Streckenabschnitt 5

von der Donau an den Lech



Seite **78** von Donauwörth
nach Rain

Seite **79** Rain



Seite **80** von Rain
nach Augsburg

Seite **81** Augsburg

Streckenabschnitt 6

am Lech entlang



Seite **88** von Augsburg
nach Friedberg

Seite **89** Friedberg



Seite **90** Abstecher nach
Oberschönenfeld

Seite **90** von Friedberg
nach Landsberg

Seite **91** Landsberg am Lech



Seite **91** von Landsberg
nach Hohenfurch

Seite **93** Hohenfurch



Seite **94** von Hohenfurch
nach Schongau

Seite **95** Schongau

Streckenabschnitt 7

durch das Alpenvorland



Seite **102**
von Schongau
nach Peiting

Seite **103**
Peiting



Seite **106**
Wildsteig

Seite **107**
Steingaden



Seite **110** von Schwangau
nach Füssen

Seite **111** Füssen



Seite **104**
von Peiting
nach Rottenbuch

Seite **105**
Rottenbuch



Seite **108**
Halblech

Seite **109**
Schwangau



Zeitreise

mit dem Europabus Romantische Straße

10. Januar 1950

Gründung der Arbeitsgemeinschaft »Die Romantische Straße zwischen Main und Alpen«. Die Wurzeln von Deutschlands ältester Ferienstraße gehen auf das Jahr 1900 zurück, damals verband der »Deutsche Reiseweg Nummer 1« den Main mit den Alpen. Vor allem die in Deutschland stationierten amerikanischen Soldaten und ihre Familien fanden später Gefallen an dieser mit reicher Historie und landschaftlichen Schönheiten gespickten Route.

4.– 8. Mai 1950

Die erste Pressefahrt entlang der Romantischen Straße wird organisiert. Mit dabei ein Dutzend Journalisten und Reisebuchautoren, die sich vom touristischen Potenzial der Romantischen Straße ein eigenes Bild machen konnten.



19. Juni 1950

Süddeutschlands längste Omnibus-Fernlinie nimmt ihren Betrieb auf. Die 377 Kilometer lange Fernlinie wird täglich in beide Richtungen befahren, mit Anschluss nach Oberammergau, Ettal und Garmisch-Partenkirchen. Abfahrt morgens um 6.30 Uhr in Würzburg, Ankunft in Füssen um 20.15 Uhr. Entgegengesetzt um 6 Uhr ab Füssen mit Ankunft in Würzburg um 19.35 Uhr. Fahrpreis pro km: 6 Pfennig. Mit Beginn des Linienerverkehrs werden die Busse der Romantischen Straße zunächst von englischsprachigen Übersetzern, später von Hostessen begleitet. In ihren adretten Uniformen brauchten sie den Vergleich mit Lufthansa-Flugbegleitern nicht zu scheuen.



23. Mai 1951

Die Deutsche Bundesbahn setzt ein Schnelltriebwagen-Paar auf der Strecke Rothenburg – Feuchtwangen – Nördlingen – Augsburg – München und zurück ein. In allen Orten ist ein Umstieg in den Bus Romantische Straße möglich, sodass alle Sehenswürdigkeiten besucht werden können. Die Gestaltung beider Fahrpläne liegt bei der Bundesbahndirektion Augsburg (Reichsstädteexpress).



1952

Die roten Bahnbusse werden vom Gründer der Romantischen Straße, Dr. Ludwig Wegele, feierlich begrüßt: Die mit Blumen geschmückten MAN-Busse haben jeweils 100.000 Kilometer auf der Romantischen Straße zurückgelegt. Erster Fahrer war Johann Marquart (1913–2008) aus Augsburg.



12. Mai 1955

Die Deutsche Touring Gesellschaft nimmt die Romantische Straße als Bestandteil der Vogelfluglinie Linie 312 von Kopenhagen über Würzburg und Augsburg nach Innsbruck auf. Die Romantische Straße ist somit in das Europabus-Liniennetz der europäischen Eisenbahngesellschaften eingebunden. Die roten Bahnbusse werden im Jahr 1962 durch die türkis-beigefarbenen Busse der Deut-

schen Touring ersetzt, einer 100-prozentigen Tochter der Deutschen Bundesbahn. Gleichzeitig mit dieser Übernahme werden Frankfurt am Main und München in den Fahrplan eingebunden. Erwin Rüb, späterer Betriebsleiter der Deutschen Touring, war der erste Europabusfahrer entlang der Romantischen Straße.



1. April 1968

Charly Brown (1929–2018) startet zu seiner ersten Fahrt von Frankfurt nach München. Unter seinem bürgerlichen Namen Karl Heinz Zobel kennt den immer gut gelaunten Gentleman aus Sachsen kaum jemand. Doch schnell wird der Busfahrer mit Trillerpfeife, Handschuhen und Zylinder »Kult« – zum Markenzeichen im internationalen Tourismus. Den Spitznamen erhielt er von zwei begeisterten Amerikanerinnen, die zu treuen Stammgästen auf der Strecke wurden. Nach 25 Dienstjahren hat er auf »seiner« Strecke 2,5 Millionen Kilometer absolviert, was etwa 60 Erdumrundungen entspricht.

1974

wird der kleine Jürgen Wünschenmeyer, der heute Geschäftsführer der Romantische Straße Touristik Arbeitsgemeinschaft GbR mit Sitz in Dinkelsbühl ist, zum ersten Mal in den Bus von Feuchtwangen nach Augsburg gesetzt, wo ihn seine Oma empfangen sollte. Charly Brown nahm sich des Jungen an und weckte in ihm eine Begeisterung für die Romantische Straße, die ein Leben lang andauern soll. Von da an reist Jürgen in den Ferien regelmäßig mit dem Bus zur Großmutter, auch als sie nach Bad Wörishofen umsiedelt. Im Alter von 16 Jahren nimmt Jürgen Wünschenmeyer in den Schulferien erstmals seine Tätigkeit als Begleitperson im Europabus auf.

April 1982

Die Japanische Romantische Straße wird nach deutschem Vorbild ihrer Bestimmung übergeben – die erste Nachahmung im Ausland. Im Jahr 2007 wurde die Part-

nerschaft mit der Rota Romantica in Brasilien besiegelt. Zwei Jahre später, im Juli 2009, wurde die Romantic Road of Korea und 2016 die Romantische Straße in Taiwan feierlich eröffnet. Auch in Vietnam hat man bei der Gründung der World Heritage Road das Leitbild des deutschen Originals übernommen.



Köksal Balıkcı und Jürgen Wünschenmeyer

1. April 1992

Köksal Balıkcı wird als erster türkischer Fahrer auf der Romantischen Straße eingesetzt. Der aus Kapadokien stammende Balıkcı war ursprünglich auf der Europabuslinie Istanbul–Frankfurt im Einsatz, verliebte sich in die Romantische Straße und ist auch heute noch im Ruhestand gelegentlich für die Buslinie tätig. Für ihn ist die Romantische Straße zu seiner »Lebens-Linie« geworden, und ein Blick auf seine Facebook-Seite spiegelt seinen großen Bekanntheitsgrad, vor allem in Japan, wider.

1. April 1994

Radwandern wird immer beliebter in Deutschland. Diesem Trend wird auch auf der Romantischen Straße Rechnung getragen, und alle Busse werden mit Fahrradanhängern ausgestattet, zur Ergänzung des Angebotes entlang des Radwanderwegs.

1. Juli 2008

In Vorbereitung auf ihren Börsengang verkauft die Deutsche Bahn die gewinnträchtige Deutsche Touring an ein ausländisches Busunternehmen-Konsortium. Aus dem Europabus wird nun der »Romantic Road Coach«, der Bus der Romantischen Straße, der nunmehr seit 63 Jahren zum Bindeglied der Romantischen Straße geworden ist und aktuell von Touring Tours & Travel in Frankfurt betrieben wird. (www.touring-travel.eu)

2009

Aufgrund der Veränderungen des Landschaftsbildes wird die Streckenführung zwischen Donauwörth und Augs-

burg über Rain am Lech gelegt. Die Romantische Straße folgt Donau und Lech in die Blumenstadt. Die Streckenführung zwischen Donauwörth und Augsburg wird geändert und Rain wird der 28. Mitgliedsort an der Romantischen Straße.

28. April 2010

Um den Gästen aus der ganzen Welt mehr Service zu bieten, werden die Busse zum 60. Geburtstag der Romantischen Straße mit Audioguides in 8 Sprachen ausgestattet.

2013

Zwischen Würzburg und Tauberbischofsheim wird der Streckenverlauf optimiert. Die Romantische Straße führt nun zunächst nach Wertheim an die Mündung der Tauber in den Main und dann weiter ins Taubertal. Durch den Verlauf der Ferienstraße auf Nebenstraßen durch abwechslungsreiche Landschaften, unberührte Natur, kleine Dörfer und Städte ist die Länge von einst 350 km im Jahr 2000 nun auf 460 km gewachsen.

1. Mai 2018

Auf den Strecken von Frankfurt am Main und München nach Rothenburg o.d.T. werden die Fahrgäste von Reiseleitern begleitet.

21. Juni 2020

Resümee zum 70-jährigen Jubiläum von Deutschlands erster Qualitätsferienstraße: Seit 1950 haben die Romantische Straße Busse über 16 Millionen Kilometer zurückgelegt, was 404 Erdumrundungen entspricht. Insgesamt wurden mehr als 1,6 Millionen Passagiere befördert.

19. Juni 2025

75 Jahre Omnibus-Fernlinie Romantische Straße

Nicht nur die Romantische Straße feiert Geburtstag, auch die Busverbindung entlang der Ferienstraße wird 75 Jahre jung.



Impressionen

unterwegs seit 75 Jahren



Der Schiftzug der Deutschen Touring Gesellschaft wurde 1949 vom Ulmer Omnibusfabrikanten Otto Käßbohrer entworfen. Touring Fahrgäste kurz vor der Abfahrt mit Fahrer Karl Göb und einem Büssing Bus.

Dr. Seichter, Geschäftsführer der Deutschen Touring und Hostess Frau Stenzel feiern den 1.000.000 Fahrgast vor einem Büssing Bus.

1954 singt Dr. Seichter unterwegs mit Hostessen, die aus verschiedenen Ländern eingeladen waren.





Europabus der Marke
Käsböhrer Setra vor
Schloss Weikersheim.



Europabus aus dem
Hause Magirus Deutz
vor dem Markusturm
mit Röderbogen
in Rothenburg ob der Tauber.



Mercedes Benz O 303
unterhalb Schloss
Hohenschwangau.



Die höchstgelegene Haltestelle an der
Romantischen Straße: Schloss Neuschwanstein.

Europabus Romantische
Straße vor der Wieskirche,
seit 1983 UNESCO
Welkulturerbe.



Mit der Übernahme
der ELBA
waren auf der Romantischen
Straße auch Busse mit
Wuppertaler Zulassung
unterwegs;
Schöner Turm in Landsberg
am Lech.





Zur Saisoneröffnung werden die Europabusse feierlich in Nördlingen vor dem Rathaus begrüßt.



Von Anbeginn an hielten die Europabusse in den historischen Zentren, Rothenburg ob der Tauber.



Schon in den 70er Jahren begeisterte die Tour entlang der Romantischen Straße die Gäste von nah und fern. UNESCO Weltkulturerbe Residenz Würzburg.

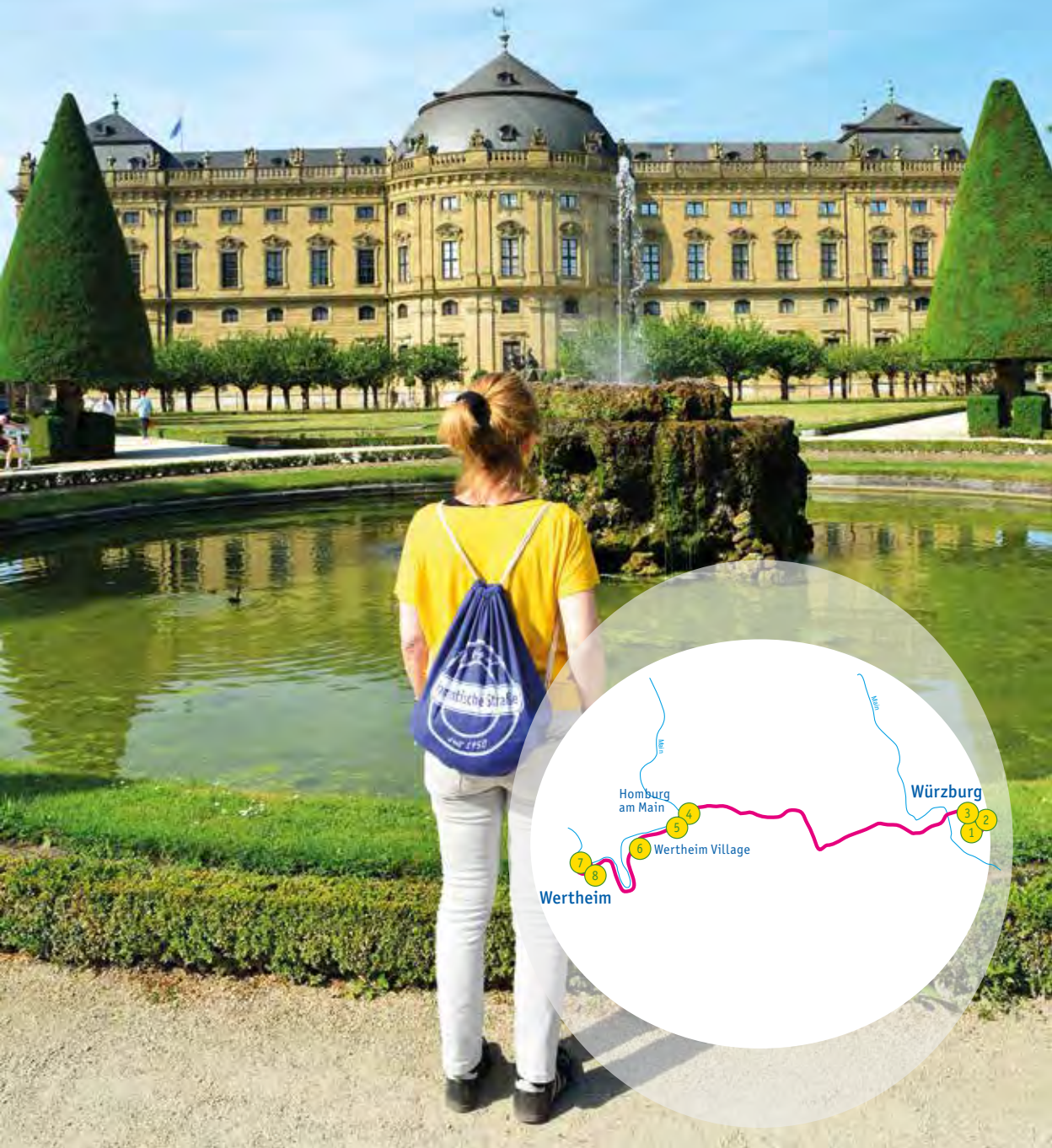


Reisen im Stil der Gründungsjahre
NEOPLAN N6/8, Baujahr 1958,
bekannt aus der Fernsehserie
„Straße der Lieder“.





WÜRZBURG
WERTHEIM





Mit Recht darf sich Würzburg, die lebensfrohe Stadt am Main, als das Zentrum des Fränkischen Weinlandes bezeichnen. Schon von weitem sichtbar weist ihr Wahrzeichen, die Festung Marienberg, dem Reisenden den Weg. Neben der fürstbischöflichen Residenz (UNESCO Weltkulturerbe), dem barocken Prunkbau von Balthasar Neumann, sind in der Altstadt Dom, Neumünster, Marienkapelle, Marktplatz und Alte Mainbrücke Sehenswürdigkeiten ersten Ranges. Für Genießer bieten sich Kellerführungen und Weinverkostungen in den Vinotheken der renommierten Würzburger Weingüter an. Ein Muss für jeden Gast ist der Besuch einer der urigen Weinstuben in der Altstadt. Zahlreiche Museen und Galerien zeigen Kunstwerke aus allen Epochen, von der Antike bis zur Moderne.

Das muss sein



... Brückenschoppen auf der Alten Mainbrücke.



Tipp 2: DAS LUSAMGÄRTCHEN

Von hohen Mauern umgeben liegt im Schatten des Neumünsters das Lusamgärtchen. Große Bögen und Säulen prägen den kleinen Hof. Sie stammen alle noch aus dem zwölften Jahrhundert. Frischer Efeu begrünt einen Teil der Fassaden. Im Trubel der Innenstadt ist dieser Ort eine Oase, die zu Ruhe und Besinnung einlädt. Der 1230 verstorbene Dichter und Minnesänger Walther von der Vogelweide soll hier seine letzte Ruhestätte gefunden haben. Auf seinem Gedenkstein legen unglücklich Verliebte Blumen nieder.

49.794111, 9.931829



Tipp 1: BRÜCKENSCHOPPEN AUF DER ALTEN MAINBRÜCKE

Die Ursprünge von Würzburgs ältester Brücke reichen in das 12. Jh. zurück. Sie wurde bis ins 18. Jh. mehrfach umgebaut. Die zwölf barocken Brückenfiguren in den Ausbuchtungen der Brückenpfeiler zeigen die Frankenapostel, einige Würzburger Bischöfe und Heilige sowie Karl den Großen und seinen Vater Pippin.

Die Alte Mainbrücke ist für viele Würzburger und Gäste aus aller Welt ein beliebter Treffpunkt. Besonders in den Abendstunden bildet der Main mit der Festung Marienberg und dem Käppele im Hintergrund eine großartige Kulisse. Ein Schoppen edlen Frankenweins an einem lauen Sommerabend ist für Romantiker ein unvergessliches Erlebnis. | 49.793106, 9.927002

Reisen ist die Sehnsucht nach dem Leben.
Kurt Tucholsky

Congress-Tourismus-Würzburg
Am Congress Centrum
97070 Würzburg

Tel. +49 (0) 931 372335
www.wuerzburg.de
tourismus@wuerzburg.de

von Würzburg nach Wertheim


Tipp 3:
WALLFAHRTSKIRCHE KÄPPELE

Gegenüber der Festung Marienberg, hoch über dem Maintal thront die Wallfahrtskirche Käppele auf dem Nikolausberg. Sie ist eines der Wahrzeichen Würzburgs. Nach Plänen des genialen Baumeisters Balthasar Neumann wurde sie von 1747 bis 1750 im Barockstil erbaut. Auch heute noch besuchen, besonders in der Pfingstwoche, viele Wallfahrer das Käppele. Im Inneren zeugen zahlreiche Votivgaben im Mirakelgang von der Würzburger Volksfrömmigkeit des 19. und 20. Jahrhunderts. Zum Käppele hinauf führt ein Treppenaufgang mit 247 Stufen, der, in halber Höhe vom Mainufer aus gesehen, von 1761 bis 1799 als Kreuzweg errichtet wurde. Er ist der größte seiner Art in Deutschland.

www.kaeppele-wuerzburg.de | 49.784527, 9.921982


Tipp 4:
MUSEUM PAPIERMÜHLE HOMBURG

Etwa 14 Kilometer östlich von Wertheim liegt das Städtchen Homburg am Ufer des Mains. Der Ort kann auf eine 1200-jährige Geschichte zurückblicken. Das Schloss Homburg thront weithin sichtbar auf einem Tuffsteinfelsen und ist als malerisches Fotomotiv bekannt. In den Weinlagen rund um die Stadt gedeihen begehrte Spitzenerzeugnisse. Ein Deutschland weit einmaliges Industriedenkmal ist die Homburger Papiermühle, die im Jahre 1807 in Betrieb ging. Besucher des Mühlenmuseums und der Werkstatt können die alte Kunst der Papierherstellung hautnah miterleben. In Workshops sind Teilnehmer dazu eingeladen Büttenpapiere von Hand zu schöpfen. www.papiermuehle-homburg.de

49.793761, 9.625962


Tipp 5:
SCHLOSS HOMBURG

Das Bauwerk erhebt sich auf einem markanten Tuffstein-Felsen etwa 13 Kilometer nordöstlich von Wertheim. Seine Geschichte reicht zurück bis ins frühe Mittelalter. Heute ist das Schloss ein beliebtes Ausflugsziel für Kultur- und Architekturliebhaber. Eigentümer ist der Markt Triefenstein, der das Schloss umfassend renovieren ließ. Vor einigen Jahren wurde das Projekt „Kunst auf Schloss Homburg“ ins Leben gerufen und stellt den Rahmen für die Kammerkonzerte und Ausstellungen. 3 Künstler leben in den Räumlichkeiten des Schlosses, zudem befindet sich eine private Sammlung von originalen Tasteninstrumenten des 17. bis frühen 19. Jahrhunderts in mehreren museal ausgestatteten Räumen. In einem weiteren Gebäudetrakt hat eine Künstlerin ihre druckgrafische Werkstatt eingerichtet. | 49.793298, 9.621066


Tipp 6:
WERTHEIM VILLAGE

Wertheim Village ist der Tipp für exklusives Shopping. Das deutschlandweit bekannte Designer Outlet beherbergt über 110 Boutiquen und zählt damit zu den größten Outlet Shopping Villages in ganz Europa. Wertheim Village bietet eine riesige Auswahl an internationalen sowie nationalen Marken von Designermode bis zu Haushaltswaren – und dies ganzjährig mit bis zu 60 % reduzierten Preisen. Zahlreiche Restaurants und Cafés sorgen darüber hinaus für einen entspannten, erlebnisreichen Tag. www.tbvsc.com

49.775883, 9.576982



In der ehemaligen Residenzstadt der Grafen von Wertheim mündet die Tauber in den Main. Die Altstadt ist geprägt von historischen Fachwerk- und reich verzierten Bürgerhäusern. Besucher können durch ihre schmalen Gassen und über ihre lauschigen Plätze schlendern und dabei den mittelalterlichen Charme des historischen Ortskerns bewundern. Wertheims Wahrzeichen ist die mächtige Steinburg ruine hoch über der Altstadt. Das Grafenschafts- und Glasmuseum sowie das Museum Schlösschen im Hofgarten zeigen bedeutende Sammlungen und wechselnde Ausstellungen. Wertheim ist der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen und Radtouren.



Tipp 7:
BURG WERTHEIM

Die Wertheimer Burg ist eine der größten und schönsten Steinburg ruinen Deutschlands. Beeindruckend ist der Ausblick über die Altstadt und die Flusslandschaften von Main und Tauber. Sie wurde im 12. Jahrhundert erbaut und thront auf einer Bergzunge oberhalb von Wertheim. Im Dreißigjährigen Krieg stark zerstört, ist heute nur noch die Ruine dieser ursprünglich staufischen Burganlage erhalten. burgwertheim.com | 49.758974, 9.519322



Tipp 8:
HISTORISCHER MARKTPLATZ

Im Zentrum von Wertheims Altstadt erstreckt sich der historische Marktplatz. Er ist eingerahmt von reich verzierten und denkmalgeschützten Fachwerkhäusern, die zum Teil aus dem 16. Jahrhundert stammen und wunderschön erhalten sind. Am Marktplatz Nr. 6 liegt eines der ältesten und gleichzeitig wohl schmalsten Häuser Frankens, erbaut um 1520. Regionstypische sogenannte „Neidköpfe“ in Form von Fratzen und Tiergestalten verziern die Fassade. Sie sollen Unheil vom Hause fern halten. An Samstagvormittagen ist der „Grüne Markt“ aufgebaut, auf dem regelmäßig Aktionen stattfinden und kulinarische Spezialitäten aus der Region zu erwerben sind. | 49.759845, 9.516877

TOURISMUS REGION WERTHEIM GmbH
Gerbergasse 16
97877 Wertheim

Tel. +49 (0) 9342 935090
www.tourismus-wertheim.de
info@tourismus-wertheim.de

*Eine Reise
ist ein Trunk
aus der Quelle
des Lebens.*
C. F. Hebbel



Die Tauber

Der Fluss entspringt am Westfuß der Frankenhöhe, südlich von Rothenburg o.d.T.. Das malerische Tal der Tauber wird auf seiner gesamten Länge umsäumt von Weinhängen, Wiesen und Wäldern. Im Talgrund mäandert der Flusslauf, meist gemächlich dahinfließend. Auf seinen über 100 Kilometern wird aus dem zunächst zarten Bächlein ein stattlicher Fluss, der in Wertheim in den Main mündet. Das Taubertal ist ein Landstrich für Individualisten, die neben der Natur historische Ortsbilder, Burgen, Schlösser, Klöster, Kirchen und Museen erkunden möchten. Das Taubertal ist schon seit Jahrhunderten ein Landstrich, der viele Künstler anzog. Zahlreiche Baumeister, Maler, Dichter, Volkskundler und Schriftsteller ließen sich von dieser romantischen Talandschaft inspirieren. Zu nennen wären da Matthias Grünewald, Tilman Riemenschneider und Balthasar Neumann, die wunderbare sakrale und profane Kunst- und Bauwerke schufen. Kurt Tucholsky, Clemens von Brentano und Eduard Mörike waren immer wieder zu Gast und schwärmten von diesem wunderbaren Fleckchen Erde.



„Ins Land der Tauber radeln“ ist das Motto, das viele Radtouristen in diese märchenhafte Landschaft zieht. Der Landstrich zwischen Rothenburg ob der Tauber und Wertheim am Main bietet alles, was das Herz des Tourenfahrers höher schlagen lässt. Das idyllische Tal mit seiner anmutigen Landschaft, die geprägt ist von Weinbergen, Wäldern und Wiesen ist ein wahres Paradies für jeden Radler, ob mit oder ohne motorisierter Unterstützung.

Entlang der Tauber reihen sich idyllische Orte in deren Weinbergen eine Vielzahl von landschaftstypischen Weiß- und Rotweinen angebaut werden. Unter dem Motto „Weinvielfalt“ genießen, können Liebhaber des edlen Rebensaftes in gemütlichen Restaurants, genauso wie in stylischen Vinotheken Rebsorten wie Müller-Thurgau, Silvaner, Kerner, Bacchus, Schwarzriesling, Tauberschwarz oder Weißburgunder probieren und kaufen.



Würzburg



Kaiserstraße, 1966



Domstraße mit
Vierröhrenbrunnen, 1965



Alte Mainbrücke im Vordergrund.
Im Hintergrund das Neumünster,
das Rathaus und der Dom (von links).



Domstraße



Domstraße vom Dom-Turm, 1965

Wertheim



Marktplatz Blickrichtung Stiftskirche

Kanuten auf der Tauber





Pavillon, Cafe und Restaurant zum Löwen, Bronnbacher Hof, im Hintergrund Burg



Mainplatz mit Esso Tankstelle und Hotel Schwan, im Hintergrund Spitzer Turm



Blick vom linken Tauberufer auf Mainspitze mit Holzlagerstätte, Altstadt, Burg, z.T. Gebäude der Packhofstraße mit altem Kranen am Main und neuerer Tauberbrücke

STRECKENABSCHNITT 1

vom Main zur Tauber

Bitte Datum eintragen.

Wir waren hier

Wetter



Schöppeln bedeutet:

Das kann man auf der alten Mainbrücke in Würzburg machen.

Die Reise verlief so:

.....

.....

.....

.....

*Hier ist Platz für eigene Kreativität.
Es kann ein Foto vom Lieblingsplatz eingeklebt werden,
eine Zeichnung entstehen oder kleine Erinnerungstücke wie
Eintrittskarten, die Rechnung vom romantischen Abendessen,
Federn, Blätter oder Blüten o.ä. eingeklebt werden.*



WERTHEIM
TAUBERBISCHOFSHAIM
LAUDA-KÖNIGSHOFEN
BAD MERGENTHEIM
WEIKERSHEIM
RÖTTINGEN
CREGLINGEN
ROTHENBURG O.D.T.



von Wertheim nach Tauberbischofsheim

 **Tipp 9:**
WEINGUT SCHLÖR

1984 gründeten Monika und Konrad Schlör das gleichnamige Weingut. In den Folgejahren bauten sie den Betrieb zu einem Weinerzeuger aus, der international anerkannte Spitzenzeugnisse, vor allem Rotweine, produziert. Die Weinberge liegen im Reicholzheimer First, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kloster Bronnbach. Unter dem Motto „Wein erleben!“ werden Weinproben, Weinevents und informative Weinwanderungen angeboten. weingut-schloer.de | 49.727123, 9.535257



 **Tipp 10:**
KLOSTER BRONNBACH

Das Kloster wurde 1151 gegründet und 1153 erstmalig urkundlich erwähnt. Ursprünglich war es im romanischen Stil erbaut. Nach den Zerstörungen im 30jährigen Krieg wurde es gegen Ende des 17. Jahrhunderts im Barockstil umgestaltet. Seine lange Geschichte hat ein reiches Erbe hinterlassen: etwa die romanische Kirche mit barocken Altären und Chorgestühl und den gotischen Kreuzgang. Sehenswert sind auch der Bernhard- und Josephaal mit ihren barocken Ausstattungen. Heute ist das Kloster Veranstaltungsort für Konzerte, Seminare und Weinproben. www.kloster-bronnbach.de | 49.712780, 9.546124



 **Tipp 11:**
GAMBURG



Zwischen Wertheim und Tauberbischofsheim thront malerisch über der Tauber die Gamburg. Mitte des 12. Jahrhunderts wurde sie von den Mainzer Erzbischöfen als Grenzfestung erbaut. Ihr ältester Teil ist der markante Bergfried. Im ursprünglich romanischen Palas, einem der repräsentativsten des deutschen Hochmittelalters, sind die ältesten weltlichen Wandmalereien nördlich der Alpen zu bewundern. Die Gamburg wurde im Gegensatz zu vielen anderen Burgen nie zerstört und ist seit ihrer Erbauung bewohnt. Zur Burg gehört ein Barockpark, der als integraler Teil einer Burganlage in Deutschland einmalig ist. Er wurde nach alten Plänen mit Statuen, Brunnen, Wasserspielen, Obelisken und botanischen Raritäten wie Zypressen und Palmen ausgestattet. burg-gamburg.de | 49.696113, 9.602882

 **Tipp 12:**
**TAUBERRENATURIERUNG ZWISCHEN
IMPFFINGEN UND TAUBERBISCHOFSHHEIM**

Die Tauber fließt zwischen Tauberbischofsheim und Impffingen in einem neuen Flussbett. Der ehemals begradigte Fluss wurde renaturiert, um neue Lebensräume für Fauna und Flora zu schaffen. Die wiederentstandene natürliche Flusslandschaft hat sich inzwischen zu einem kleinen attraktiven Naherholungsgebiet entwickelt. | 49.635145, 9.661238





Tourist-Information
 Marktplatz 8
 97941 Tauberbischofsheim

 Tel. +49 (0) 9341 803-1010
www.tauberbischofsheim.de
tourismus@tauberbischofsheim.de

Tauberbischofsheim

Tauberbischofsheim ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert, denn es gibt viel zu erkunden. Die historische Altstadt schmückt sich mit zahlreichen fränkischen Fachwerkgebäuden. Die idyllischen Gassen, die Kirchen und Kapellen und der Marktplatz mit dem neugotischem Rathaus laden zum Flanieren und Entdecken ein. Und dann gibt es als touristischen Höhepunkt das Kurmainzische Schloss mit dem Türmersturm. Er ist das Wahrzeichen der Stadt. Weltweit bekannt ist der Fechtclub, der in den vergangenen Jahrzehnten Olympiasieger und Weltmeister hervorgebracht hat. Die Tauberbischofsheimer Schlosskonzerte bieten hochkarätigen Hörgenuss, die badische Landesbühne einen abwechslungsreichen Spielplan. Eingebettet ist die Stadt in die einzigartige Kulisse des malerischen Taubertals, das wunderschöne Touren für Wanderer und Radfahrer bereit hält.



Tipp 13:
**KURMAINZISCHES SCHLOSS MIT
 TAUBERFRÄNKISCHEM LANDSCHAFTSMUSEUM**

Dieser beeindruckende Bau war ursprünglich eine mittelalterliche Wehranlage, die ein Wassergraben umgab. Um 1280 wurde ein Bergfried, der Türmersturm, das heutige Wahrzeichen der Stadt, errichtet. Zur gleichen Zeit entstand der Hauptbau, der heute das Tauberfränkische Landschaftsmuseum beherbergt. Die Abteilungen „Vor- und Frühgeschichte, Arbeitswelt, Handwerk und Gewerbe, Wohnkultur, Trachten, Volkskunde, Sakrale Kunst, Uhren und Waffen“ sind lebendige Zeugen der bewegten Stadtgeschichte. | 49.620980, 9.661217



Tipp 14:
WEINLEHRPFAD EDELBERG

Das städtische Rebgut Edelberg erzeugt seit dem Jahr 1934 hervorragende Qualitätsweine. Hier hatte schon immer Qualität Vorrang vor Quantität. Bei einem Spaziergang auf dem Weinlehrpfad können Liebhaber des edlen Getränkes Wissenswertes über den Weinbau im Laufe der Jahreszeiten, über Flora und Fauna im Weinberg sowie über Weinwirtschaft in früheren Epochen erfahren. Ein Höhepunkt des 1,5 Kilometer langen Rundgangs sind zwei „Weinbergsofas“. Wer auf ihnen rastet hat einen weiten Panoramablick auf die Weinberge und ins Taubertal. | 49.629247, 9.690034



Die Weinbergsofas laden zum Relaxen und Genießen ein.

von Tauberbischofsheim nach Lauda-Königshofen



Tipp 15: **NATURSCHUTZGEBIET BRACHENLEITE**

Fünf Kilometer östlich von Tauberbischofsheim erstreckt sich das Naturschutzgebiet Brachenleite auf einem ehemaligen Standortübungsplatz der Bundeswehr. Infolge der jahrzehntelangen militärischen Nutzung und durch den konsequenten Verzicht auf Spritzmittel in Verbindung mit traditioneller Schafbeweidung hat sich ein Biotop entwickelt, das eine ungewöhnliche Vielfalt seltener Pflanzen und Tiere aufweist. Besonders für Schmetterlinge ist die Brachenleite ein wahres Paradies. | 49.625257, 9.712014



Tipp 16: **GRÜNSFELD**

Grünsfeld liegt ca. neun Kilometer östlich von Tauberbischofsheim, eingebettet zwischen bewaldeten Hügeln an den Flüssen Grünbach und Wittigbach. Bereits 1280 erhielt der Ort das Stadtrecht. Bis heute hat er seine sehenswerte Altstadt bewahrt. Beeindruckend sind die mächtigen Burg- und Wehranlagen, die Stadtkirche mit einem Werk von Tilman Riemenschneider und das Museum mit sakraler Kunst im fürstbischöflichen Amtshaus. Ein architektonisches Kleinod ist das historische Rathaus von 1579, ein prächtiger Renaissance-Bau mit reichem Zierfachwerk. Es gilt als eines der schönsten Rathäuser in ganz Franken.

www.gruensfeld.de | 49.605159, 9.745999



Tipp 17: **KLOSTERKIRCHE HEILIG KREUZ**

Die ehemalige Klosterkirche der Prämonstratenserabtei „Heilig Kreuz“ gehört zu den bedeutendsten und schönsten Barockkirchen. Sie ist weit über das Taubertal hinaus bekannt und prägt das Ortsbild des Stadtteils Gerlachsheim in Lauda-Königshofen. Dieses Juwel der Barockbaukunst wurde von 1723 bis 1728 errichtet. Prächtige Deckenbilder erzählen die Geschichte des Heiligen Kreuzes. Hochaltar und Nebentäpfe gelten als barocke Meisterwerke. | 49.579910, 9.720551

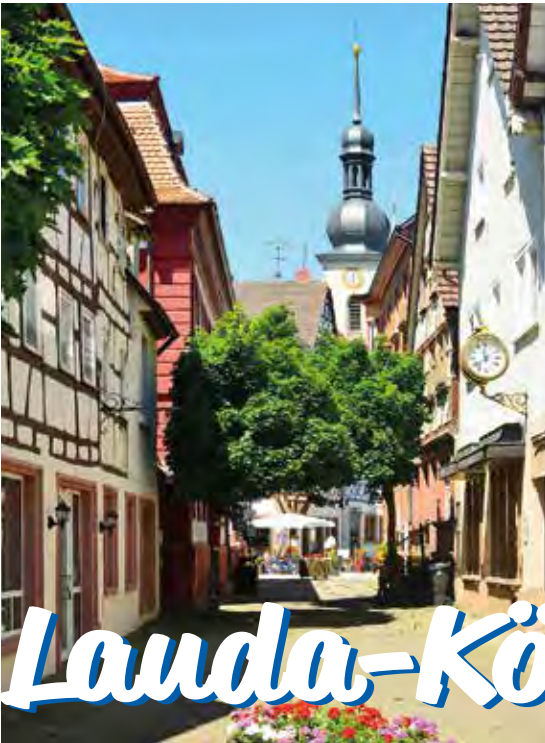


Tipp 18: **DIE BAROCKBRÜCKE ÜBER DEN GRÜNBACH**

Die Barockbrücke über den Grünbach wurde Mitte des 18. Jahrhunderts erbaut und gilt als kleine Schwester der alten Mainbrücke in Würzburg. Sie wird geziert von kunstvoll gefertigten Standbildern der vier Brückenfiguren, Heiliger Kilian, Burkhard und Nepomuk sowie der Figur des Heiligen Erzengels Michael.

49.581221, 9.718224





Lauda-Königshofen

Die Weinstadt Lauda-Königshofen mit ihren zwölf Stadtteilen hat für jeden Besucher das passende Angebot. Naturbelassene Wälder, mächtige Steinriegel und zahlreiche Weinberge prägen das Landschaftsbild in und um Lauda-Königshofen. Mittelalter, Bauernkrieg, Gotik und Barock haben in der Stadt ihre Spuren hinterlassen. Kirchen mit einzigartigen Kleinodien, die mittelalterliche Stadtbefestigung mit den Relikten „Oberes Tor“ und „Pulverturm“, uralte Tauberbrücken mit Heiligenstatuen, Bildstöcke und stattliche Fachwerkhäuser bieten Besuchern eine prächtige Kulisse. Rad- und Wanderwege verbinden die Stadtteile miteinander. So kann der ganze Gemeindebereich bestens mit dem Drahtesel erkundet werden.



Tipp 19:
LAUDAER ALTSTADTFÜHRUNG

In der Laudaer Altstadt bummeln und dabei eine Fülle wertvoller historischer Bauten besichtigen! Besucher können in einer spannenden Führung architektonische Höhepunkte wie die gotische Marien- oder Liebfrauenkirche, das sehenswerte Dampflokenkmal oder das ehemalige Spital mit der angrenzenden Badstube entdecken. Interessante Geschichten werden am Pulverturm, am Oberen Tor und am Narrenbrunnen erzählt. Genießen Sie die bunte Atmosphäre in der künstlerisch geschmückten Marienstraße oder lassen einfach nur das Fachwerk auf sich wirken. Im Erdgeschoss des Heimatmuseums gibt es eine typische Weinbauernwohnung mit Kelterraum und Gewölbekeller zu sehen. Auf Wunsch kann eine Weinprobe organisiert werden. Sehenswert sind außerdem die wechselnden Ausstellungen in der Galerie „das auge“. | 49.569401, 9.705437



Tipp 20:
KÖNIGSHOFEN

Königshofen, zweitgrößter Stadtteil und bekannter Marktflöcken an der Tauber, bietet mit der traditionsreichen, alljährlich im September stattfindenden Königshöfer Messe, dem größten und attraktivsten tauberfränkischen Volksfest, einen Anziehungspunkt für Jung und Alt. Der Ort wurde vor über 1275 Jahren gegründet und ist der älteste Stadtteil von Lauda-Königshofen. Im Stadtgebiet sind eine Reihe von Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Die Aussichtsplattform des Wartturms, der auf dem Turmberg thront, bietet eine grandiose Aussicht über Königshofen und das Liebliche Taubertal bis weit hinein ins Umpfertal. Weitere interessante Zeitzeugen sind die historische Stadtmauer, der mittelalterliche Gooden, das „Hohe Haus“ sowie die Kirche St. Mauritius. | 49.548617, 9.731970

Tourist-Information
Marktplatz 1
97922 Lauda-Königshofen

Tel. +49 (0) 9343 501-5332
www.lauda-koenigshofen.de
tourist.info@lauda-koenigshofen.de

*Nichts entwickelt
die Intelligenz
wie das Reisen.*
Emile Zola



von Lauda-Königshofen nach Bad Mergentheim



Tipp 21: **DIE WEINSTADT IM TAUBERTAL**

Lauda-Königshofen freut sich heute über fünf familiengeführte, eigenständige Weinbaubetriebe aus den Ortschaften Beckstein (Weingut Benz, Winzerhof Strebel), Gerlachsheim (Bio Weingut Baumann) und Lauda (RebGut, Weingut Sack) sowie der Becksteiner Winzer e.G.. Die Weinberge existieren hier schon seit Jahrhunderten und sind untrennbar mit der Stadt verbunden. Stadt und Winzer bieten ihren Gästen Arrangements aller Art – Weinfeste, Weinveranstaltungen, zertifizierte Weinhotels und Weinwanderungen. Wo guter Wein gemacht wird, finden sich Meister ihres Fachs, die ihr Wissen als „Weingästeführer“ gerne teilen und den Aufenthalt ihrer Gäste im Rahmen von kombinierten Wein-Arrangements verschönern. Dabei werden Wissen und Genuss gleichermaßen vermittelt. Schautafeln auf dem Becksteiner oder Gerlachsheimer Weinlehrpfad erläutern anschaulich die Geschichte des Taubertäler Weins.



Tipp 22: **TAUBERTALER WEINBAUTRADITION**

Im Taubertal werden rund 1100 ha Anbaufläche durch Winzer und Weingärtner bewirtschaftet. Etwa 65% sind mit Weißweiren und 35% mit Rotweiren bestockt. Leitsorten bei den Weißweinen sind der Müller-Thurgau und der Silvaner. Beim Rotwein ist die am häufigsten angebaute Rebe der Schwarzriesling. Beliebt sind auch der Blaue Spätburgunder und, als regionale Besonderheit, der Tauberswarz. Diese seltene Sorte ist ausschließlich in der Tauberregion bekannt. Seit den 1980er Jahren erlebt sie eine echte Renaissance. Viele Winzer haben in den letzten Jahren stilvolle Vinotheken für Weinproben und Verkostungen eingerichtet.



Tipp 23: **BECKERSTEINER WINZER E.G.**

Auf knapp 100 km durchfließt die Tauber den Landstrich von Rothenburg ob der Tauber bis Wertheim und ist dabei steter Begleiter der Weinberge, die das Flusstal säumen. Im Zentrum des Weinanbaugebietes liegt Lauda-Königshofen mit den Becksteiner Winzern, einem Zusammenschluss von 298 Mitgliedern aus 21 umliegenden Weinorten. Neben dem einzigartigen Terroir und dem günstigen Klima trägt das Können und die Erfahrung der Winzer dazu bei, unverwechselbare aromatische Weine zu produzieren. Die Premium-Weinmarke KILIAN ist bei Weinliebhabern ein Siegel für herausragende Qualität. Besucher können die Winzer-Weine direkt in der Vinothek Becksteiner Weinwelt probieren und erwerben. www.becksteiner-winzer.de
49.546598, 9.701655



Tipp 24: **THEOBALDSKAPPELE EDELFINGEN**

Die Ruinen der Theobaldskapelle liegen auf einer Anhöhe nordwestlich des Bad Mergentheimer Stadtteils Edelfingen. Im Jahre 1684 wurde sie erstmal erwähnt. Um ihre Erbauung rankt sich eine Sage, die von einem tragischen Ereignis einer Adelsfamilie im 17. Jahrhundert erzählt. Heute gilt die Theobaldskapelle als eine legendäre Sehenswürdigkeit. | 49.517895, 9.737908





Die Geschichte Bad Mergentheims ist bemerkenswert. Von 1525 bis 1809 war die Stadt die Residenz der Hoch- und Deutschmeister des Deutschen Ordens. Die ehemals gotische Wasserburg wurde zwischen 1568 und 1628 im Stil der Renaissance zum Residenzschloss Mergentheim umgestaltet. Um den Marktplatz mit dem prächtigen Renaissance-Rathaus und dem Münster St. Johannes gruppieren sich stolze Fachwerkhäuser und Barockpalais. Am 2. August 1926 wurde der Stadt das Prädikat „Bad“ verliehen. Damit war für sie eine neue Zeitrechnung angebrochen. Von nun an entwickelte sich Bad Mergentheim zum international anerkannten Kurort an der Tauber. Neben den Trinkquellen, die im Brunnentempel im Kurpark ausgeschenkt werden, sprudelt die „Paulsquelle“, deren Wasser im Wellnessstempel Solymar Therme die Badebecken füllt.



Tipp 25:
SOLYMAR THERME

Die Solymar Therme ist ein attraktives Sport- und Familienbad, ein Vital- und Solebad mit kostbaren Mineralien der Paulsquelle, eine großzügige Saunalandschaft und ein exklusiver Spa-Bereich. Das Wasser der Paulsquelle mit einer Temperatur von 33 °C wirkt positiv auf Körper und Geist. Es entlastet Gelenke und fördert die Beweglichkeit, trainiert die Muskeln, stärkt das Herz-Kreislaufsystem und trägt zur Entspannung bei.

www.solymar-therme.de | 49.493674, 9.790055



Tipp 26:
BRENNEREI HERZ

Das sonnige Klima und die Muschelkalkböden bieten ideale Bedingungen für den Anbau von verschiedenen Obstsorten. Zu edlen Bränden verarbeitet werden sie in der Brennerei Herz nach traditionellen Methoden, bewusst ohne moderne Technik. Die gesamte Ernte wird von Hand verlesen. Das Sortiment umfasst verschiedene Obstbrände, Essige, Wildfruchtmarmeladen und Gelees. Alle Köstlichkeiten können an Ort und Stelle probiert und gekauft werden. www.brennerei-herz.de | 49.493548, 9.757278



*Reisen macht
einen bescheiden.
Man erkennt,
welch kleinen Platz
man in der Welt besetzt.*
Gustave Flaubert

Tourist-Information
Marktplatz 1
97980 Bad Mergentheim

Tel. +49 (0) 7931 57-4815
www.bad-mergentheim.de
tourismus@bad-mergentheim.de

von Bad Mergentheim nach Weikersheim



Tipp 27: BURG NEUHAUS

Ca. 4 Kilometer östlich des Stadtkerns von Bad Mergentheim liegt die Burg Neuhaus. 1281 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Später ging sie in den Besitz des Deutschen Ordens über, der sie als Rüst- und Waffenkammer nutzte. Während des Bauernkriegs wurde die Burg zerstört, später aber wieder aufgebaut. Im 17. Jahrhundert war sie Schauplatz zahlreicher Hexenprozesse und Hinrichtungen. Die Burgruine inmitten des Naturschutzgebietes „Wacholderheide“ ist heute beliebtes Ziel von Spaziergängern und Wanderern. | 49.487039, 9.810600



Tipp 28: WILDPARK BAD MERGENTHEIM

Über 70 Tierarten wie Greifvögel, Hirsche, Bären, Wölfe und Luchse leben im Tierpark Bad Mergentheim auf insgesamt 35 Hektar Fläche. Fast alle ihre Gehege sind als naturnahe Freisichtanlagen gestaltet. Viel Platz und die artgerechte Haltung der überwiegend europäischen Tierarten geben dem Park seinen Charakter. Neben der individuellen Besichtigung können interessierte Besucher an geführten Rundgängen teilnehmen, bei denen sie die Fütterung der Tiere beobachten können. Für die kleinen Besucher gibt es einen Spielbauernhof mit Streichelzoo. Für Speis und Trank ist in der Jägerstube und in der Waldschänke gesorgt. www.wildtierpark.de | 49.469172, 9.799027



Tipp 29: STUPPACHER MADONNA

Die Stuppacher Madonna ist ein Marienbild von Matthias Grünewald, entstanden um 1516. Grünewald gilt neben Albrecht Dürer als der bedeutendste deutsche Maler seiner Zeit. Die Darstellung der Madonna zählt zu Grünewalds Hauptwerken. Wohl kaum ein anderes Marienbild ist wundersamer in seiner Farbgestaltung, verhaltener und zugleich ergreifender in seinen Zeichen, umfassender und dichter in seinen Symbolen als das Marienbild der Stuppacher Madonna. Es ist zu besichtigen in einer im 19. Jahrhundert erbauten Kapelle an der Pfarrkirche Mariä Krönung in Bad Mergentheim-Stuppach. www.stuppacher-madonna.de
49.443541, 9.749120



Tipp 30: HECKENWIRTSCHAFTEN

Heckenwirtschaften sind einfache Gaststuben, urige Scheunen oder weinlaubberankte Höfe die nur zu bestimmten Jahreszeiten, meist im Frühjahr zum Ausschank des frischen, jungen Weins und im Herbst zur Federweißen-Zeit ihre Türen öffnen. Erlaubt ist das für maximal vier Monate im Jahr. Hier bieten die heimischen Winzer ihre selbst gekelterten Weine und kleine regionale Gerichte an. Heckenwirtschaften sind ein stilvoller Rahmen für gesellige Weinproben. Als Zeichen, dass die Heckenwirtschaft geöffnet hat, hängt ein Reisigbündel oder Besen vor der Eingangstür.





Weikersheim blickt auf eine über 1160-jährige Geschichte zurück. Eingebettet in die Weinberge des Taubertals beeindruckt die Stadt durch das prunkvolle Renaissanceschloss mit einem der schönsten Schlossgärten Deutschlands. Von einzigartiger Geschlossenheit ist der Marktplatz mit seinen stattlichen Häusern, dem Rokoko-Brunnen und der gotischen Stadtkirche. Als Kunst- und Kulturstadt hat sich Weikersheim durch Veranstaltungen und Konzerte mit namhaften Künstlern in der Konzerthalle Tauber Philharmonie einen Namen gemacht. Das bestens ausgebaute Wander- und Radwegenetz bietet unzählige Möglichkeiten den Urlaub aktiv zu gestalten.



Tipp 31:
SCHLOSS UND SCHLOSSPARK WEIKERSHEIM

Vorgängerin der heutigen Schlossanlage war eine Wasserburg, deren markanter Turm noch heute erhalten ist. In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts baute Graf Carl Ludwig das Schloss zur barocken Residenz aus. Es entstanden prächtige Wohnräume, deren prachtvolle Inneneinrichtung besichtigt werden kann. Der Rittersaal mit seiner kunstvollen Kassettendecke, die Leinwandbilder mit Jagdszenen und die lebensgroßen Tierplastiken spiegeln den Glanz der Festsäle jener Zeit wider. Ein großartiges Erbe ist der barocke Schlossgarten mit seinen Springbrunnen, Skulpturen und der Orangerie. www.schloss-weikersheim.de

49.480625, 9.896029



Tipp 32:
STERNWARTE

Die Sternwarte auf dem Karlsberg ist schon von außen ein futuristischer Anblick. Im Innern der zwei Kuppeln wurden verschiedene Teleskope installiert. Mit ihrer Hilfe lassen sich Details der Mondoberfläche, wie ihre Krater und Gebirge erforschen. Rund um die Sternwarte ist der Planetenweg angelegt. Er veranschaulicht unser Sonnensystem und bietet interessante Informationen auf mehreren Schautafeln. www.sternwarte-weikersheim.de

49.487090, 9.919564



Tipp 33:
WEINGUT HOFÄCKER

Der Familienbetrieb in Queckbronn, einem Ortsteil von Weikersheim, baut seinen Wein selbst aus, füllt ihn ab und vermarktet ihn direkt ab Hof. Für die Vinothek wurde dem Weingut 2017 das Gütesiegel „Wein und Architektur“ verliehen. www.weingut-hofaecker.de

49.473913, 9.948579



Touristinformation
Marktplatz 2
97990 Weikersheim

Tel. +49 (0) 7934 102-55
www.weikersheim.de
tourismus@weikersheim.de

*Die beste Bildung
findet ein gescheiter
Mensch auf Reisen.*

Goethe

von Weikersheim nach Röttingen



Tipp 34: BERGKIRCHE LAUDENBACH

Von den Höhen des Bergwaldes im Weikersheimer Ortsteil Laudенbach grüßt die altehrwürdige Wallfahrtskirche „Zur Schmerzensmutter“, die sogenannte Bergkirche. Ihr Grundstein wurde im Jahre 1412 gelegt. Seit Jahrhunderten ist sie das Ziel von Pilgern aus Nah und Fern. Bedeutsame Kunstwerke wie die Flügelaltäre der sog. Dürer-Renaissance, das Hochgrab des Grafen Melchior von Hatzfeld, die Anbetungsgruppe der Heiligen Drei Könige aus der Werkstatt Tilmann Riemenschneiders und das barocke Orgelgehäuse von Johann Philipp Seuffert können besichtigt und bestaunt werden. | 49.456059, 9.919740



Tipp 35: TAUBERRETTERSHEIM

Das Winzerdorf mit einer 900jährige Geschichte ist geprägt von der einzigen erhaltenen Brücke Balthasar Neumanns, dem Baumeister der Würzburger Residenz. Errichtet wurde sie aus massiven Natursteinen. Über dem mittleren Brückenpfeiler erhebt sich eine Pfeilerkanzel mit der Statue des Hl. Nepomuk.

49.496027, 9.935311



Tipp 36: MUSEUMSWEINBERG RÖTTINGEN



Der Museumsweinberg in der Röttinger Lage Feuerstein dokumentiert auf einer Fläche von 1.800 Quadratmetern auf drei Parzellen die Entwicklung des Weinbaus bis in die 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Er ist mit verschiedenen wurzel-echten Rebsorten bestückt. Lesesteinrutschen, Weinberg-häuschen, Trockenmauern und ein Bildstock des heiligen St. Urban, dem Schutzheiligen der Winzer, zeigen eine Weinberg-landschaft, wie sie schon vor Jahrhunderten ausgesehen haben mag. Der Museumsweinberg wird ohne Pestizide per Hand bewirtschaftet. Er ist Lebensraum und Rückzugsgebiet für gefährdete Fauna und Flora. | 49.506530, 9.962457

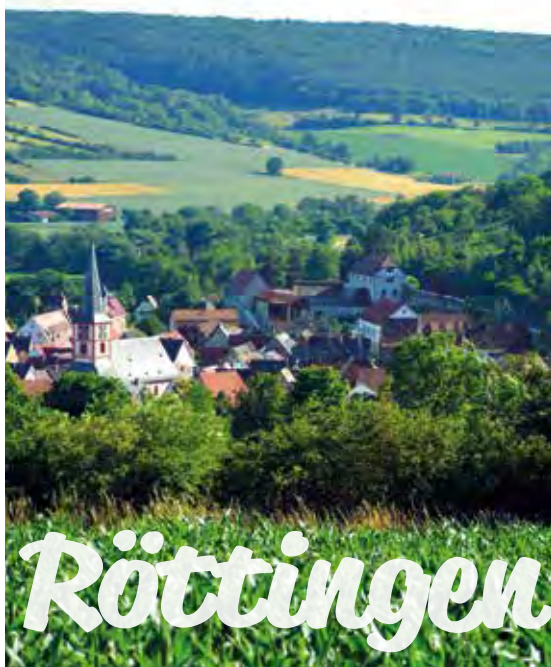


Tipp 37: SCHÖNSTHEIMER WALD

Um 1295 wurde die Burg Schönstheim und das östlich davon gelegene Dippach mit 16 Hofstellen, sogenannten Huben, erstmals urkundlich erwähnt. Auch wenn die Gemeinde keine Einwohner mehr hat, so hat sie doch jede Menge Wald und ein paar Wiesen. Und kurioserweise hat sie auch einen gewählten Bürgermeister. Läuft man den alten Burggarten hinunter, vorbei an den nicht mehr existierenden Hofstätten, gelangt man ins Herzstück der ehemaligen Siedlung, in den Schlossgraben mit seinem Schlossbrunnen. Dort sprudelt noch immer die alte Quelle. In den letzten Jahren wurden einige Feuchtbiootope angelegt, heute sind sie ein Paradies für Insekten und Amphibien und eine grüne Idylle vor den Toren der Stadt Röttingen.

49.537353, 9.957687

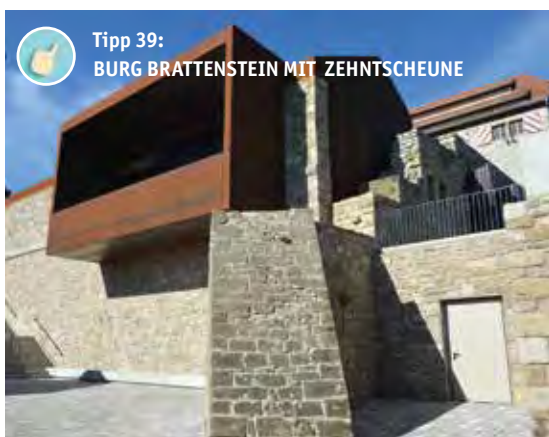




Das über 900 Jahre alte, fränkische Städtchen ist eine der Perlen an der Romantischen Straße und staatlich anerkannter Erholungsort. Es schmiegt sich an den Flußlauf der Tauber und ist umgeben von Weinbergen und sanften Hügeln. Röttingen hat sich seinen historischen Stadtkern bewahrt. Umschlossen wird er von einer mittelalterlichen Stadtmauer mit 7 Wehrtürmen. Schöne Fachwerkhäuser und das barocke Rathaus prägen das Bild der Altstadt. Einzigartig ist der Sonnenuhrenweg, auf dem 25 originelle Zeitmesser aufgestellt sind. In der malerischen Kulisse der Burg Brattenstein finden seit dem Jahr 1984 die Frankenfestspiele Röttingen als Open-Air-Theater statt.

Tipp 38:
STOODBLICK

Ein idyllischer Rastplatz mit wunderschöner Aussicht auf die Altstadt von Röttingen ist der Stoodblick. Ausgestattet mit liebevoll gestalteten Bänken und Tischen, die einheimische Holzsägenkünstler geschaffen haben. | 49.509389, 9.963374

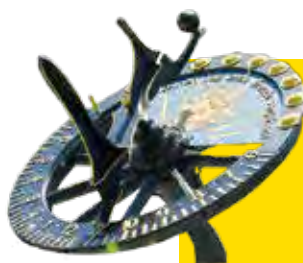


Tipp 39:
BURG BRATTENSTEIN MIT ZEHNTSCHNEUE

Die sagenumwobene Burg blickt auf eine lange, ereignisreiche Geschichte zurück. So stammen die ältesten Gebäude aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Die Burg war über Jahrhunderte Sitz verschiedener Adelsfamilien. Heute ist sie Eigentum der Stadt, beherbergt das Röttinger Weinmuseum und ist Spielstätte der Frankenfestspiele, die zu Theater und Weingenuß einladen inmitten historischer Burgteile und dem preisgekröntem Neubau des Ostflügels. Dessen Stadtbalkon lädt zu einem herrlichen Blick über Röttingen ein. | 49.508377, 9.965572

Tipp 40:
SONNENUHRENWEG

Röttingen ist bekannt als „Stadt der Sonnenuhren“. Diesen Beinamen verdankt sie einem 2,5 Kilometer langen Spazierweg, der an 25 Sonnenuhren vorbeiführt. Sie alle können aus nächster Nähe betrachtet und ihre Funktionsweise studiert werden. Auf dem Rundgang sind neben der bekannten Uhr mit Stab als Schattenspender viele ungewöhnliche Typen zu bestaunen, z.B. eine Ringkugelsonnenuhr, eine Sonnenuhr mit Lichtbrechung durch ein Glasbruchstück und viele weitere originelle Exemplare.



Tourist-Information
Marktplatz 1
97285 Röttingen

Tel. +49 (0) 9338 9728-55
www.tourismus-roettingen.de
touristinfo@roettingen.de

von Röttingen nach Creglingen



Tipp 41: **GEYER-SCHLOSS, REINSBRONN**

Die Renaissance-Arkaden im Innenhof und der Treppenturm stammen überwiegend aus dem Jahr 1587/88. 1967 begannen umfangreiche Renovierungsarbeiten an dem Bauwerk, das sich in sehr desolatem Zustand befand. 2013 kaufte die jetzige Besitzerfamilie das Schloss und führte die Sanierung mit Herzblut weiter. Heute beherbergt das Schloss vier moderne Ferienwohnungen. Die Räumlichkeiten können auch als Veranstaltungslocation gemietet werden. Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat werden selbstgebackene, vegane Kuchenspezialitäten im Rittersaal oder im Innenhof angeboten. www.geyer-schloss.com

49.498531, 10.040830



Tipp 43: **HISTORISCHE SCHÄFEREI**

Zwei liebevoll renovierte denkmalgeschützte Gebäude tragen den romantischen Namen „Historische Schäferei“. Die „Schafscheune“ beherbergt vier komplett ausgestatteten Ferienwohnungen, das direkt angrenzende „Schäferhaus“ ist ein komfortables Ferienhaus. Beide Häuser bieten ihren Gästen eine Mischung aus Tradition und Komfort. Die Historische Schäferei ist ein schöner Ort für entspannte Urlaubstage, für Freundestreffen und Familienfeiern. www.historische-schaeferei.de
49.500088, 10.090939



Tipp 42: **FEUERWEHRMUSEUM WALDMANNSHOFEN**

10 Kilometer östlich von Röttingen liegt Waldmannshofen mit einem der ältesten Feuerwehrmuseen Deutschlands. Es ist in einem Renaissance-Rittergut untergebracht. Das Museum dokumentiert in eindrucksvoller Weise die Entwicklung des Feuerwehrwesens. Hier werden alte Feuerwehrgegenstände der Nachwelt erhalten und Brandbekämpfung im Wandel der Zeit erklärt. Ausgestellt sind umfangreiche Sammlungen von Uniformen, Helmen und Handdruckspritzen sowie Orden und Medaillen. www.feuerwehrmuseum-schloss-waldmannshofen.de

49.533952, 10.067103



Tipp 44: **KLOSTER FRAUENTAL**

Das nahe Creglingen im Steinachtal gelegene Kloster Frauental ist eine Stiftung der Herren von Hohenlohe – Brauneck aus dem Jahr 1232. Vom ehemaligen Zisterzienserinnenkloster sind heute noch das einstige Abteigebäude und die im romanisch-gotischen Übergangsstil erbaute Kirche erhalten. Das Besondere an diesem Ort – es liegen zwei Kirchen übereinander. Bekannt ist der Bau auch für seine wunderbare Akustik. Das Museum „Vom Kloster zum Dorf“ ist auf der ehemaligen Nonnenempore eingerichtet. Es behandelt die Entwicklung Frauentalens von den Anfängen des Zisterzienserinnenkonvents bis zum landwirtschaftlich geprägten Dorf unserer Zeit. www.kloster-frauental.de
49.498192, 10.090349





Tourist-Information
Hauptstraße 29
97993 Creglingen

Tel. +49 (0) 7933 631
www.creglingen.de
touristinformation-creglingen@t-online.de

Creglingen

Das mittelalterliche Amtsstädtchen erhielt bereits im Jahre 1349 die Stadtrechte. Drei Wehrtürme und ein Stück Stadtmauer zieren heute noch den Altstadtbereich. Auch das ehemalige Schloss und die Fachwerkbauten sind Zeugen einer bewegten Stadtgeschichte. Weltbekannt ist der Marienaltar von Tilman Riemenschneider in der Herrgottskirche und das Jüdische Museum. Im Freizeit- und Erholungsgebiet „Münsterseen“ erfreuen Wasserspiele und ein Badesee sonnenhungrige Gäste. Vielfältig ist das touristische Angebot für Wanderer und Radler. Dafür bieten die Seitentäler der Tauber beste Voraussetzungen.



Tipp 45:
JÜDISCHES MUSEUM

Die Ausstellung „Wurzeln und Wege“ lässt die jüdische Geschichte zweier Taubertäler Landgemeinden von Anfang des 17. Jahrhunderts bis 1939 lebendig werden. Dargestellt und erklärt werden die Wurzeln und Besonderheiten jüdischen Lebens. Ein Memorbuch für die Opfer des Pogroms vom 25. März 1933 macht auf bestürzende Weise die Auswirkungen des nationalsozialistischen Rassenwahns deutlich. Das Jüdische Museum lädt ein zum Innehalten und zur Besinnung. Es ist ein Ort der Begegnung und des Gedenkens. www.stiftung-jmc.de

49.469157, 10.031058



Tipp 46:
HERRGOTTSKIRCHE MIT MARIENALTAR

Die berühmte Herrgottskirche mit dem Marienaltar von Tilman Riemenschneider liegt in der Stille des Herrgottstales, etwa einen Kilometer südlich von Creglingen. Der Kirchenbau ist ein herausragendes Beispiel fränkischer Gotik. Neben vielen wertvollen Kunstwerken ist der Marienaltar das herausragende Meisterwerk. Mit dem Altar verbunden ist das sogenannte „Creglinger Lichtwunder“. Der Marienaltar wurde so aufgestellt, dass zu Mariä Himmelfahrt am 15. August das Licht der Abendsonne die zum Himmel auffahrende Maria hell erleuchtet. www.herrgottskirche.de | 49.458303, 10.031226



von Creglingen nach Rothenburg o. d. T.



Tipp 47:
**WANDERN UND RADELN
IN CREGLINGER SEITENTÄLERN**

In Umkreis von Creglingen ist die Landschaft geprägt von saftigen Wiesen, idyllisch gelegenen Dörfern, viel Wald und Wasser. Einfach „Natur pur“! Es gibt viel Platz für naturnahen Frischluft-sport. Wandern und Radeln auf Rundtouren durch die Creglinger Seitentäler ist Erholung und Entspannung für alle, die dem Alltag für ein paar Stunden entfliehen möchten.



Tipp 48:
BADEPARADIES MÜNSTERSEEN

Spiel, Spaß und Natur garantiert das Freizeit- und Erholungsgebiet Münsterseen. Der Badeseesee liegt direkt am Ortsrand von Münster, einem Ortsteil von Creglingen. Er ist rundum von baumbestandenen Liegewiesen umgeben. Ein kleiner, eigens angelegter Kiesstrand vermittelt südliche Urlaubsgefühle und der große Wasserspielplatz mit Pumpen, Rinnen, Stauwehren, Ziehfloß und Fontänenhüpfer lädt nicht nur Kinder zum fantasievollen Planschen und Spielen ein. Wer seine Abwehrkräfte stärken möchte, kann zwischendurch ein kühles Fußbad im Kneippbecken nehmen. | 49.434545, 10.044144



Tipp 49:
KELTENWALL BEI FINSTERLOHR

Das Oppidum Burgstall bei Finsterlohr, etwa 7 Kilometer süd-östlich von Creglingen wurde wahrscheinlich im 2. Jahrhundert v. Chr. erbaut. Eine gut zu verteidigende Fläche von 123 ha wurde von Wall, Graben und Palisaden umgeben, um der keltischen Bevölkerung bei Gefahr eine Zuflucht zu bieten. Es entstand eine gewaltige Wehranlage, die sich mit ihrem Graben und den Palisaden über eine Länge von 5 km erstreckte und 6 - 8 Meter stark war. www.kelten-creglingen-finsterlohr.de | 49.437887, 10.120388



Tipp 50:
WOHNTURM TOPPLERSCHLÖSSCHEN

Das Toppler-Schlösschen ist ein kleiner spätmittelalterlicher Wohnturm im Taubertal nahe Rothenburg o.d.T. Er wurde im Jahre 1388 als Sommersitz vom Rothenburger Bürgermeister Heinrich Toppler im Bautyp eines sogenannten Weiherhauses errichtet. Das vollständig erhaltene Gebäude ist mit Möbeln aus dem 16. bis 19. Jahrhundert eingerichtet. Es ist zu besichtigen und bietet dabei gute Einblicke in spätmittelalterliche bis frühneuzeitliche Lebensverhältnisse. | 49.376677, 10.168642





Wie in einer historischen Filmkulisse thront die märchenhafte Silhouette der ehemals Freien Reichstadt hoch über dem malerischen Taubertal. Wer allerdings erwartet in ein Museum einzutreten liegt ganz und gar daneben. Rothenburg ist eine lebendige Stadt in historischem Gewand. Individuelle Läden und eine große Zahl von Hotels, Restaurants und Cafés sind in die historischen Gebäude eingezogen. Ein Rundgang auf der Stadtmauer mit herrlichen Ausblicken ins Tal und ein Bummel über malerische Plätze und Gassen lässt die Gegenwart für ein paar romantische Stunden vergessen. Kulturelle Höhepunkte, wie Museen und Theateraufführungen bieten unvergleichliche Erlebnisse für Kunstliebhaber in einer der schönsten Städte Deutschlands.



Tipp 51:

ROTHENBURGER BURGGARTEN

Der Park wurde im 19. Jahrhundert an der Stelle angelegt, an der vormals die Stauferburg stand. Diese wurde der Legende nach 1356 durch ein Erdbeben zerstört. Heute sind es die mächtigen Linden und Buchen und die üppig bepflanzten Blumenbeete, die dem Burggarten seinen farnefrohen Charakter verleihen. Ein ganz besonderer Blickfang sind die Sandsteinfliguren, die die Jahreszeiten und die vier Elemente symbolisieren. Der phantastische Ausblick auf die Stadt und hinunter ins Taubertal machen den Bummel durch den Garten zu einem ganz besonderen Vergnügen. | [49.376529](#), [10.174634](#)



... ein Foto vom Plöhnlein.

ABSEITS DER ÜBLICHEN TOURISTENPFADE:

Die Kulisse und die einzigartigen, mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten der ehemaligen Reichsstadt Rothenburg sind überall auf der Welt bekannt und ein beliebtes Reiseziel. Für Individualreisende gibt es abseits der üblichen Touristenrouten Orte, die mit magischem Reiz den Besucher verzaubern.



Tipp 52:

KRIMINALMUSEUM

Das Mittelalterliche Kriminalmuseum ist Europas größtes Museum zur Rechtskunde. Schauerlich und trotzdem höchst informativ, so lässt sich die Sammlung beschreiben. Untergebracht ist sie im Gebäude des einstigen Johanniterklosters. Die Ausstellung zeigt u.a. Foltergerätschaften wie Schandmasken, Streckbänke, Daumenschrauben und Richtschwerter. www.kriminalmuseum.eu | [49.375772](#), [10.179074](#)

Rothenburg Tourismus Service
Marktplatz 2
91541 Rothenburg ob der Tauber

Tel. +49 (0) 9861 404-800
www.rothenburg-tourismus.de
info@rothenburg.de



Straßencafé am Marktplatz



Blick auf das
Kurmainzische Schloss

Tauberbischofsheim



Stern-Apothek am Marktplatz

Lauda-Königshofen



Bahnbetriebswerk
Lauda



ehemaliges Rathaus Lauda,
erbaut 1772



Taubertal-Drogerie

Bad Mergentheim



Brunnen am Marktplatz



Szene aus der Fußgängerzone



Kurkonzert



Wellenbad



Blick auf Schloss Weikersheim

Weikersheim



Schloss



Schloss, Ritteraal

Röttingen



Mühlbach



Katholische Pfarrkirche
St. Kilian, um 1910



Tanzgruppe auf
dem Marktplatz



Rathaus und Marktplatz, um 1924

Oreglingen



vor der Herrgottskirche,
der Bundespräsident Heus
zu Besuch, 1955.



Tauberwehr



Stadtansicht

Scheunenfund –
Schild Deutscher Touring Club



Rothenburg o.d.T.



Röderbogen mit Markusturm



Burgtor



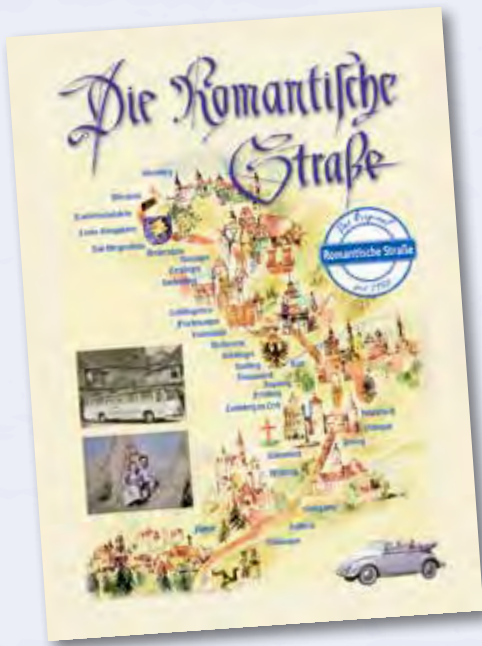
Bastei
mit Röderturm



Blick auf die Stadt

Postkarten

vergangener Zeiten



Creglingen, Mittelalter
und Neuzeit zugleich



Ansichtskarte, 1969

STRECKENABSCHNITT 2

durch das Taubertal



Wir waren hier

Wetter



Nach dem 2. Streckenabschnitt – durch das Taubertal – sind wir total im Urlaubsmodus:



weil,

Ein besonderes Erlebnis war:

.....

.....

.....

ROTHENBURG O.D.T.
SCHILLINGSFÜRST
FEUCHTWANGEN
DINKELSBÜHL



von Rothenburg o.d.T. nach Schillingsfürst



Tipp 53: WILDBAD

Das Wildbad liegt inmitten eines großen, verträumten Landschaftsparks. Ende des 19. Jahrhunderts wurden die prächtigen Gebäude in Stil des Historismus elegant in den Tauberhang gebaut. Im weitläufigen Parkgelände sind einige Kunstinstallationen von renommierten Künstlern zu sehen. Das Wildbad, früher ein Kurhotel ersten Ranges, ist heute ein beliebter Ort für romantische Hochzeiten und Tagungen. Schauen Sie sich unbedingt den wunderschönen Rokoko- und Theatersaal an.

www.wildbad.de | 49.369608, 10.180326



Tipp 54: ROTHENBURGER MÜHLENWEG

Langenmühle

Der Rundweg führt zunächst in Richtung Süden durch die historische Altstadt zur Rossmühle und zum Spitalhof und anschließend hinab ins Tauber- und Schandtaubertal. Bis Detwang werden 15 Mühlen passiert. Zurück führt die Route, vorbei an der Bronnenmühle, wieder hinauf zur Stadt. www.rothenburgermühlenweg.de | 49.372571, 10.179324



Tipp 55: KOST KAMM



Rokokosaal im Wildbad

Östlich von Rothenburg o.d.T. liegt die Gemeinde Windelsbach. Der Ort beherbergt die Manufaktur **KOST KAMM**. Hier werden Käämme, Bürsten und Holzschmuck aus sorgsam ausgewählten Naturmaterialien in handwerklicher Perfektion gefertigt. Verarbeitet werden fein strukturierte Obstbaum- und Harthölzer aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Das architektonisch interessante Firmengebäude erhielt im Jahr 2019 eine Anerkennung des Deutschen Holzbaupreises. www.kostkamm.de | 49.398647, 10.301097

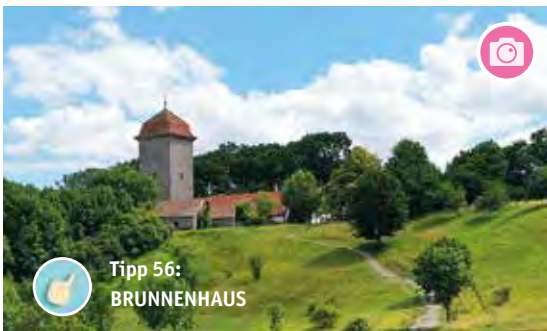


DIE FRANKENHÖHE

Die Romantische Straße verlässt Rothenburg o. d. T. und schlängelt sich durch eine weite, immer hügeliger werdende Landschaft Richtung Süden. In der Ferne tauchen die ersten Ausläufer der Frankenhöhe auf. Die Hänge sind wertvolle Trockenrasenbiotope und Streuobstwiesen. Die Frankenhöhe ist bekannt für ihre Schafzucht. Die Herden liefern erstklassiges Fleisch und Wolle. Durch die Beweidung ökologischer Flächen leisten sie wertvolle Hilfe für den Erhalt des ursprünglichen Landschaftsbildes.



Der Ort Schillingsfürst feierte im Jahre 2000 sein 1000-jähriges Gründungsjubiläum. Die Lage im Naturpark Frankenhöhe und die vielen historischen Sehenswürdigkeiten machen Schillingsfürst zu einem beliebten Ausflugsziel für Gäste aus Nah und Fern. Das Wahrzeichen der Stadt ist das auf einem Bergsporn der Frankenhöhe erbaute, weithin sichtbare Barockschloss der Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst. Überregional bekannt ist der angegliederte fürstliche Jagdfalkenhof mit seinen Flugshows. Bedeutende Persönlichkeiten rund um die Familie Hohenlohe-Schillingsfürst, Reichskanzler Chlodwig und Kardinal Prinz Gustav Adolf prägten mit beeindruckenden Bauten und Einrichtungen das Bild der Stadt. Das Lebenswerk des Schillingsfürster Künstlers Ludwig Doerfler (1905-1992) wird im Ludwig-Doerfler-Museum präsentiert. Der 1902 im wilhelminischen Leuchtturmstil errichtete Wasserturm ist ein bemerkenswertes Technikdenkmal, das die Geschichte der Wasserversorgung im vorigen Jahrhundert zum Thema hat.



Tipp 56:
BRUNNENHAUS



Tipp 58:
ALTES WASSERHAUS

Im Brunnenhaus ist die in Deutschland einzigartige Ochsentranlage zu besichtigen. Sie wurde für die Wasserversorgung des fürstlichen Schlosses gebaut. Das vollkommen erhaltene hölzerne Pumpwerk wurde ehemals von Ochsen angetrieben und belegt eindrucksvoll ein Stück Technikgeschichte. Ein Teil des Museums zeigt die Wohnkultur des 18. Jhdts. In den vier Geschossen des Turmes wird altes Handwerk präsentiert. An das historische Gebäudeensemble fügt sich ein klassischer Kräutergarten.

www.brunnenhausmuseum.de | 49.289000, 10.275462



Tipp 57:
DER KARDINALSGARTEN

... weilte oft als Gast der fürstlichen Familie im Schloss.

Das „Alte Wasserhaus“ wurde, wie der Wasserturm, im Jahr 1902 in Betrieb genommen. Es wurde aus zwei Brunnen im angrenzenden Wald und einer Quelle, die direkt hinter dem Haus sprudelt, gespeist. Das Gebäude hatte zunächst keinen Stromanschluss. Deshalb wurde das Wasser per Dieselaggregat in Richtung Stadt gepumpt. Aufgrund der Lage oben am Berg konnte die untere Stadt recht einfach mit dem nötigen Wasser versorgt werden. Besichtigungen sind am zweiten Sonntag des Monats (Mai bis September, ab 2021) von 14.00 – 17.00 Uhr möglich. | 49.288098, 10.298726

Unwege erweitern die Ortskenntnis.
Kurt Tucholsky

Info-Center
Rothenburger Straße 2
91583 Schillingsfürst

Telefon + 49 (0) 9868 222
www.schillingsfuerst.de
info@schillingsfuerst.de

von Schillingsfürst nach Feuchtwangen

Am Ortsrand von Schillingsfürst sprudelt die Quelle der Wörnitz. Dieses Flüsschen wird uns auf unserer Reise immer wieder begegnen. In Donauwörth mündet es nach 100 Kilometern in die Donau. Durch eine dünn besiedelte bäuerliche Landschaft geht die Reise Richtung Feuchtwangen. | 49.282468, 10.257100



Tipp 59:
WÖRNITZQUELLE

Zu Beginn führt der Weg in südlicher Richtung nach Dombühl. Das verkehrsarme Sträßchen durchquert eine beschauliche Gegend, die geprägt ist von Ackerland, Wiesen und Wald. Das Wasser einer ganzen Reihe von Fischweihern glitzert in der Sonne. Deren Ufer laden ein zu einer kleinen Rast, bei der Wasservögel, zum Beispiel Fischreiher, beobachtet werden können. In den Teichen werden hauptsächlich Karpfen gezüchtet, die als fränkische Spezialität in den Gasthäusern der Region auf der Speisekarte stehen.



Tipp 60:
NATURERLEBNISBAD DOMBÜHL BEACH



Sportliches Schwimmen, fröhliches Planschen im biologisch gereinigten Wasser – hier lassen sich entspannte Stunden inmitten von Natur genießen. Angrenzend kann der Erlebnis- und Informationspark Natur und Teich entdeckt werden. Es gibt einen Pavillon, Holzdecks am Wasser, Grillstelle, Boule Platz, barrierefreie Wege und Ruhebänke. Verteilt auf fünf Stelen erhalten Besucher umfassende Informationen zur Teich- und Karpfenwirtschaft.

www.dombuehl.de/freizeit-tourismus | 49.254690, 10.281658



Tipp 61:
FRÄNKISCHER SAFRAN

Nicht nur in Marokko, sondern auch in unserer Region gedeiht das teure Gewürz. Das beweist Familie Waldmeyer in der Feuchtwanger Gemeinde Unterdallersbach. Im Oktober können die blühenden Safranfelder besichtigt werden.

www.deutschersafran.com | 49.202166, 10.331738



Tipp 62:
ANGELN IM EIGENEM FISCHWEIHER

Fränkische Gastlichkeit und Natur pur – das sind die Markenzeichen der Ferienanlage „Zum Grünen Wald“ in Thürnhofen. Sie liegt inmitten eines großen Waldgebietes, eingebettet zwischen Wiesen und Weihern. Auf der Speisekarte der gemütlichen original fränkischen Wirtschaft stehen traditionelle Fischgerichte. Im eigenen 1,4 Hektar großen Hofweiher tummeln sich Zander, Waller, Hechte, Karpfen und Schleien. Passionierte Angler haben die Möglichkeit eine Angelkarte zu erwerben und selbst ihr Glück zu versuchen. Die verkehrsarme Landschaft bietet ideale Voraussetzungen zum Radfahren und Wandern. | 49.163750, 10.398935





Feuchtwangen

Rund 1200 Jahre Geschichte haben die ehemalige Reichsstadt geprägt und im Stadtbild viele Spuren hinterlassen. Ein Rundgang führt zu architektonischen Zeugnissen reichsstädtischer Vergangenheit, Überbleibseln klösterlichen Schaffens und Resten bürgerlichen Lebens im Mittelalter.



Tip 63: RÖHRENBRUNNEN

Schmuckstück des Marktplatzes ist der 1727 erbaute Röhrenbrunnen. Auf der Brunnensäule thront die Göttin Minerva als Beschützerin des heimischen Gewerbes. Die Brunnenfassung zieren die farbenprächtigen, historischen Wappen Brandenburgs und Württembergs sowie der Reichsadler und das Feuchtwanger Stadtwappen, die Fichte. | [49.167802](#), [10.331113](#)

Mit den Kreuzgangspielen besitzt Feuchtwangen eine der großen, traditionsreichen Festspielbühnen Deutschlands. Das Fränkische Museum gehört zu den schönsten Volkskunstmuseen Süddeutschlands und ist ebenso sehenswert wie das einzigartige Sängermuseum. Die futuristische Architektur der Spielbank ist der passende Rahmen für Casinospiele, wie Roulette und Blackjack.



Tip 64: SPRINGERLE UND ANDERE SÜSSE LECKEREIEN



Tip 65: SPIELBANK FEUCHTWANGEN

In der Rauchküche des Fränkischen Museums und der Zuckerbäckerei in den historischen Handwerkerstuben erfährt man vieles über das Kochen und Backen in früheren Zeiten und lernt fränkische Spezialitäten kennen, wie z.B. die Springerle. Das ist ein traditionelles Festtagsgebäck aus Eierschäumeig, das vor allem in der Weihnachtszeit beliebt und mit Motiven versehen ist. Eine beachtliche Sammlung der zur Herstellung der Springerle benötigten fein geschnitzten Modeln sind in den beiden Häusern zu sehen. Doch auch fränkische Sahnewaffeln oder leckere Pralinen verführen die Gäste.

www.fraenkisches-museum.de

[49.167864](#), [10.333515](#)



Die Spielbank gehört seit dem Jahr 2000 zu den Modernsten in Deutschland. Ihren Sitz hat sie in einem futuristisch anmutenden Gebäude direkt an der A7. Hier werden in gehobenem Ambiente alle gängigen Casino-Livespiele (Roulette, Black Jack, Poker) und 200 modernste Spielautomaten angeboten.

www.spielbanken-bayern.de | [49.172835](#), [10.251376](#)

Tourist Information
Marktplatz 1
91555 Feuchtwangen

Telefon + 49 (0) 9852 90455
www.tourismus-feuchtwangen.de
touristinformation@feuchtwangen.de



Die Wörnitz begleitet die Romantische Straße auf dem Weg nach Süden

von Feuchtwangen nach Dinkelsbühl

Die Straße nach Dinkelsbühl führt auf der B 25 Richtung Süden durch das westliche Mittelfranken. Die Landschaft ist ländlich geprägt und dünn besiedelt. Auf halber Strecke zwischen Feuchtwangen und Dinkelsbühl liegt der Markt Schopfloch, umgeben von Wiesen und Wäldern an einem sanft nach Westen abfallenden Talhang der Wörnitz.



Tipp 66:
JÜDISCHER FRIEDHOF IN SCHOPFLOCH

Schopfloch beherbergte seit dem frühen 16. Jahrhundert eine bedeutende Jüdische Gemeinde. Im Jahre 1612 wurde ein Friedhof angelegt, der seit dieser Zeit mehrfach erweitert wurde. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts war er die zentrale Ruhestätte für Menschen jüdischen Glaubens, nicht nur für Schopflocher, sondern auch für jüdische Bürger, die weiter entfernt ihre Heimat hatten. www.juedischer-friedhof-schopfloch.de

49.124470, 10.302265



Die Gegend um Feuchtwangen und Dinkelsbühl ist für ihre Teichwirtschaft bekannt. Es werden in erster Linie Karpfen gezüchtet. Die Fischerntewochen im September sind weit über die Region hinaus ein Ereignis. In den umliegenden Gaststätten wird der Fischschmaus zwischen September und April als regionale Köstlichkeit serviert.



Tipp 67:
DELEIKA DREHORGELMUSEUM

Die melodische Klangvielfalt ist von jeher charakteristisch für nostalgische Drehorgeln von DELEIKA. Museumsbesucher können in die beeindruckende, spannende und magische Welt der Drehorgel-Musikanten eintauchen, in eigenen Erinnerungen schwelgen und die Zeit für einen Augenblick vergessen. Zu entdecken gibt es Musikinstrumente aus dem 19. und 20. Jahrhundert: selbstspielendes Doppelakkordeon, selbstspielendes Klavier, Drehorgel mit Faltkarton und viele historische Straßenorgeln. Eine große Anzahl weiterer Raritäten ergänzen die Ausstellung. Es werden Führungen bis max. 70 Personen angeboten. Zu finden ist die Drehorgelmanufaktur im Dinkelsbühler Ortsteil Waldeck.

www.deleika.de/museum-dinkelsbuehl.php | 49.102699, 10.253341





Dinkelsbühl

Ein Stadtbild wie aus dem Bilderbuch – seit über 400 Jahren nahezu unverändert! Stattliche Kirchenbauten und reiche Fachwerkarchitektur, stille Gassen und belebte Plätze prägen die Altstadt. Türme und Tore umgeben eine der „am besten erhaltenen mittelalterlichen Städte Deutschlands“, die ein Wochenmagazin zur schönsten Altstadt Deutschlands kürte und als Geheimtipp und „Zeitreiseziel“ adelte.

Das gotische Münster St. Georg dominiert bis heute ein Altstadtensemble von besonderem Reiz. Über 222 Stufen kann sein Turm bestiegen werden. Der Blick hinunter auf das Dächermeer der alten Stadt ist atemberaubend schön.



Tipp 68:
ZEUGHAUS DER DINKELSÜHLER KINDERZECH

Der massive Fachwerkbau wurde zu Beginn des 16. Jahrhunderts als städtischer Kornspeicher errichtet. Seit der Sanierung im Jahre 2007 wird das Gebäude als Museum und begehbare Magazin für den Kinderzech-Fundus genutzt. www.kinderzech-zeughaus.de
49.071448, 10.316666



Hier erfahren Sie viel Interessantes über die Dinkelsbühler Kinderzeche.



BLICK VOM TURM DES MÜNSTERS ST. GEORG

Das muss sein

Touristik Service Dinkelsbühl
Altrathausplatz 14
91550 Dinkelsbühl

Telefon + 49 (0) 9851 902-440
www.tourismus-dinkelsbuehl.de
touristik.service@dinkelsbuehl.de



Tipp 69:
HAUS DER GESCHICHTE

Der „Faszination Dinkelsbühl“ widmet sich das Haus der Geschichte. In fantasievollen Inszenierungen lässt es den Besucher an der wechselvollen, 800-jährigen Geschichte der ehemaligen Reichsstadt anschaulich teilhaben.
www.hausdergeschichte-dinkelsbuehl.de
49.069115, 10.321177

Schillingsfürst



Blick auf die Frankenhöhe – Schon von Weitem ist das Schloss der Fürsten zu Hohenlohe-Schillingsfürst auf dem höchsten Punkt der Frankenhöhe zu sehen.



In den 50 Jahren gehörten Kutschfahrten zum alltäglichen Leben.



Stadtansicht Schillingsfürst – Im Hintergrund steht die Evangelische Kirche St. Kilian, erbaut 1825.

Feuchtwangen



Malerische Fachwerk-
häuser auf dem
Marktplatz

Feuchtwangens
Stadtsilhouette
vom Sulzachpark



Blick auf die Feuchtwanger Altstadt



Titelseite des Programmhefts
aus den Anfangsjahren
der Romantischen Straße
und der Kreuzgangspiele

Dinkelsbühl



Dachlandschaft mit
Münster St. Georg



Biergarten in der
historischen Altstadt



Bäuerlins-
turm an
der Wörnitz



Dinkelsbühler Knabenapelle
an der Kinderzeche



Stadtansicht
mit Stadtmauer

historische
Postkarten



Harburg, an der „romantischen Straße“

.Ako



Landsberg a. Lech — St. Katharinenvorstadt.

STRECKENABSCHNITT 3

von der Tauber über die Frankenhöhe an die Wörnitz

*Bitte Datum
eintragen.*



Wir waren hier

Wetter



Schneeballen sind nicht nur was für eine Schneeballschlacht im Winter. Sie sind eine Spezialität und schmecken.



lecker



naja



nicht

Eine unvergessliche Begegnung war:

.....

.....

.....

.....

DINKELSBÜHL
WALLERSTEIN
NÖRDLINGEN
HARBURG
DONAUWÖRTH



von Dinkelsbühl nach Wallerstein

Das Flüsschen Wörnitz mäandert gemächlich durch eine sanfte, bäuerliche Landschaft gen Süden. Sie ist ein unverbauter, kurvenreicher Wasserlauf mit großem Fischreichtum. Auf den Flusswiesen finden Störche reichlich Nahrung. Nicht selten sind mehr als zehn dieser beeindruckenden Großvögel zu beobachten. Die Ufer sind meist dicht bewachsen, die Vegetation ein Paradies für Insekten und Amphibien. Die Wörnitz begleitet uns bis Donauwörth, dort mündet sie in die Donau.



Tipp 70:
FLUSSLANDSCHAFT WÖRNITZ



Tipp 71:
HESSSELBERG

Der Hesselberg – pures Naturerlebnis

Er ist die mit 689 Metern die höchste Erhebung Mittelfrankens und liegt ca. 10 Kilometer östlich von Dinkelsbühl. Auch motorisiert ist sein Gipfelplateau gut erreichbar. Von dort aus bietet sich ein grandioser Rundblick, an schönen Tagen bis zur Alpenkette. Das Naturschutzgebiet Hesselberg wurde mit dem Gütesiegel „Bayerns schönste Geotope“ ausgezeichnet. Sowohl unter geologischen als auch unter botanischen Gesichtspunkten ist der Berg mit seinen geologischen Aufschlüssen und der seltenen Pflanzenwelt ein außergewöhnliches Naturerlebnis. www.hesselberg.de
49.067794, 10.527899



Tipp 72:
LIMESEUM RUFFENHOFEN

Etwa 6 Kilometer südwestlich des Hesselberges liegt das LIMESEUM. Das Museum zeigt in beeindruckenden Bildern Wissens- und Sehenswertes zum UNESCO-WELTERBE „Grenzwall Limes“. Das Leben der Römer an der Grenze, die Geschichte des Kastells und der zivilen Siedlung werden anschaulich gezeigt. Der fiktive Soldat December führt durch die Ausstellung. Sein Leben wird anhand von Fundstücken, Hörstationen, Bildern und eines Films erzählt. www.limeseum.de | 49.044885, 10.488563



Tipp 73:
MUSEUM KULTURLAND RIES

Das ehemalige Kloster Maihingen ist eine barocke Klosteranlage mit einer prächtig ausgestatteten Kirche. In zwei großen, denkmalgeschützten Gebäuden wird die Ausstellung „300 Jahre Alltagskultur im Ries“ präsentiert. Im Mittelpunkt stehen die Themen Wohnen und Haushalt, Waren und Werbung, Kleidung, Kindheit und medizinische Betreuung. Sehenswert ist auch die Messerschmiede von Otto Wolff aus Nördlingen. www.museum.de/museen/rieser-bauernmuseum-maihingen
48.927926, 10.493097



Wallerstein

Eingebettet in die unverwechselbare Topografie des Rieses ist Wallerstein der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen und Fahrradtouren. Geprägt hat den Ort seine über 750 Jahre währende Geschichte als Residenz der Fürsten zu Oettingen-Wallerstein. Noch heute ist das prächtige Schloss Wohnsitz des Adelsgeschlechtes. Die Brauerei derer von Oettingen-Wallerstein ist weithin bekannt für ihre Bierspezialitäten. Die Biere werden in den umliegenden Gastwirtschaften ausgeschenkt. Die Ortsmitte wird von den Wahrzeichen, der Pest- oder Dreifaltigkeitssäule und der Pfarrkirche St. Alban beherrscht. Über der Marktgemeinde erhebt sich der ca. 65 m hohe „Wallersteiner Felsen“ mit einem herrlichen Rundblick über das Ries.



Tipp 75:
WALLERSTEINER FELSEN
MIT HERRLICHEM AUSBLICK



Der Wallersteiner Schlossberg wird gekrönt vom Wallersteiner Felsen. In seiner Nachbarschaft stand eine 1188 erstmals urkundlich erwähnte Höhenburg. Heute sind von der einstmals mächtigen Anlage nur noch Teile der Unterburg mit dem Torbau erhalten. | 48.888719, 10.475145



Tipp 74:
WALLERSTEINER PESTSÄULE

Die Wallersteiner Pestsäule wurde mitten im Ort in den Jahren 1772 bis 1775 durch den Bildhauer Johann Georg Bschorer errichtet. Der Figureschmuck zeigt zu Füßen der Dreifaltigkeit die Hl. Maria sowie die Hll. Rochus, Sebastian und Antonius von Padua. Der zu dieser Zeit regierende Fürst hatte geschworen ein Denkmal zu stiften, wenn der Markt von der Pest verschont bliebe.

48.886262, 10.470403

*Schnell, schnell –
das ist keine Reise.
Reisen heißt,
sich Zeit zu nehmen.*
Aus Afrika

Markt Wallerstein
Weinstraße 19
86757 Wallerstein

Telefon + 49 (0) 9081 2760-0
www.markt-wallerstein.de
info@markt-wallerstein.de



Tipp 76:
SCHLOSS BALDERN UND
WALLERSTEIN GARDENS

von Wallerstein nach Nördlingen

Ca. 14 Kilometer westlich von Wallerstein erhebt sich auf einem Hügel Schloss Baldern. In diesem herrlichen Barockbau sind Repräsentationsräume im Stil des 18. Jahrhunderts und eine große private Waffensammlung zu bestaunen. Das Schloss wurde in den Jahren 1718-1737 auf den Mauern einer staufischen Burg errichtet. Ehemals als Residenz der Grafen zu Oettingen-Baldern erbaut, beherbergt es heute prachtvoll eingerichtete Salons und Gemächer vergangener Epochen. Die private Waffensammlung mit europäischen Exponaten repräsentiert die Militärgeschichte von über fünf Jahrhunderten.

Wallerstein Gardens ist ein Englischer Garten im „Walled Garden“ Stil. Inspiriert durch zahlreiche Gärten in England hat Prinzessin Anna zu Oettingen-Wallerstein mit viel Liebe diese einzigartige Anlage im Stil des 19. Jahrhundert geschaffen. Besucher erwartet eine ausgesuchte Pflanzenvielfalt, die in allen vier Jahreszeiten zu begeistern vermag.

www.fuerstwallerstein.de/schloss-baldern | 48.902578, 10.317174



Tipp 77:
GEPARK RIES



Vor 14,5 Millionen Jahren raste ein etwa 1 km großer kosmischer Körper (Asteroid) auf die Erde zu. Er schlug mit einer Geschwindigkeit von über 70.000 km/h auf der Albhochfläche ein und erzeugte einen Krater mit einem Durchmesser von 25 km. Das Nördlinger Ries hat seinen Ursprung in diesem Ereignis.

Die Laubwälder im Ries sind besonders artenreich und vielfältig. Der Riesessel ist jedoch nahezu waldfrei. In ihm wechseln sich Flüsse und Bäche mit begleitenden Feuchtgebieten, weite fruchtbare landwirtschaftlich genutzte Areale sowie magere Trockenrasenflächen am West-, Süd- und Ostrand ab. Die Trockenrasen- und Wacholderheideflächen werden traditionell von Schafen beweidet. Zahlreiche vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten sind im Ries beheimatet. Die weitläufigen Auen und Feuchtgebiete bieten Nahrungsgrundlage für Kiebitz, Großen Brachvogel, Bekassine und Weißstorch.

www.geopark-ries.de



Nördlingen, im Herzen des Meteoritenkraters Ries gelegen, ist geprägt durch sein mittelalterliches Stadtbild mit einer vollständig erhaltenen und rundum begehbaren Stadtmauer, der Einzigen dieser Art in Deutschland.

Das Zentrum der Altstadt wird beherrscht von der spätgotischen Hallenkirche St. Georg mit ihrem 90 m hohen Glockenturm „Daniel“, der an 365 Tagen im Jahr bestiegen werden kann. Von hier aus kann man eine wundervolle Aussicht über die Rieslandschaft genießen.

Tourist-Information
Marktplatz 2
86720 Nördlingen

Tel. +49 (0) 9081 84116
www.noerdlingen.de
tourist-information@noerdlingen.de

Vom Kirchturm „Daniel“, ruft der Türmer jeden Abend seinen Wächterruf „So, G’sell, so“.

Bereits seit Jahren lebt Katze Wendelstein oben auf dem Turm und hat sich zum heimlichen Maskottchen der Stadt entwickelt.

48.850695, 10.488152



Tipp 78:
TÜRME AUF DEM DANIEL



MIT KATZE
WENDELSTEIN



Tipp 79:
RIESKRATERMUSEUM



Tipp 80:
BAYERISCHES EISENBahnMUSEUM

Im Herbst 1985 übernahm das Bayerische Eisenbahnmuseum die teilweise demontierten Anlagen des ehemaligen Bahnbetriebswerkes in Nördlingen. Nach und nach konnte ein Großteil der rückgebauten oder stillgelegten Einrichtungen und Gleisanlagen wieder in Betrieb genommen werden. Nicht sterile Hallen und hochglanzpolierte Fahrzeuge sind das Anliegen des Museums, sondern die Vergegenwärtigung eines realistischen Eisenbahnbetriebes zum Anfassen, Miterleben und Fühlen. Inzwischen besitzt das Museum die größte Sammlung historischer Dampflokomotiven in Süddeutschland. Die Gleise der Museumsbahn „Romantische Schiene“ verbinden die Orte Nördlingen, Wallerstein, Dinkelsbühl und Feuchtwangen. Dampflokgarnituren und ein historischer Schienenbus werden an bestimmten Wochenenden für Sonderfahrten eingesetzt.

www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de | 48.850375, 10.499248

Die Einrichtung ist ein naturwissenschaftliches Museum mit dem zentralen Thema: „Entstehung und Bedeutung des Einschlagkraters Nördlinger Ries“. In einem mittelalterlichen Scheunengebäude aus dem Jahre 1503 wird, auf sechs Räume verteilt, das Riesereignis mit seinen planetologischen Wurzeln und seinen irdischen Auswirkungen, die bis heute fortwirken, dargestellt. Zahlreiche Exponate (Meteoriten, Gesteine, Fossilien), Textafeln sowie vier eindrucksvolle Videovorführungen bereiten das Thema gut verständlich auf. www.rieskrater-museum.de

48.853990, 10.486840

von Nördlingen nach Harburg



Tipp 81:
DONARE BRENNEREI SANDRA APPL
IN SCHLOSS ALERHEIM

Ca. 11 Kilometer östlich von Nördlingen liegt das Schloss Alerheim anmutig auf einem Hügel und bietet einen grandiosen Ausblick in die Riesebene und ins Wörnitztal.

Im Schlossgebäude befindet sich die Brennerei DONARE, die hervorragende Brände und Liköre destilliert. Im dazugehörigen Schlossladen werden Spezialitäten aus der Region angeboten.

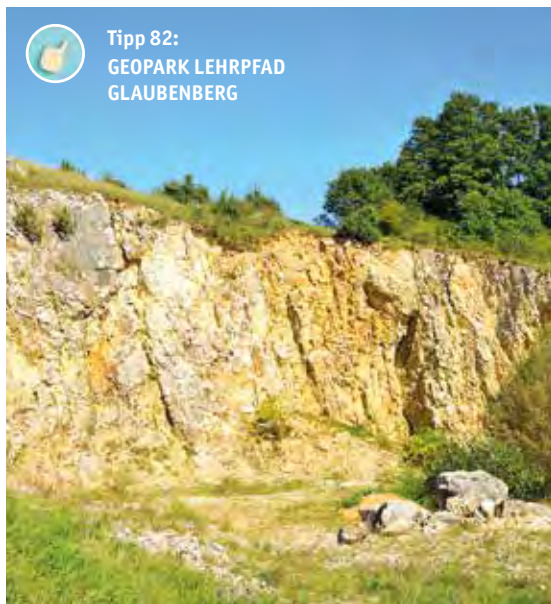
www.donare-appl.de | 48.835909, 10.614628



Tipp 83:
KLOSTER MÖNCHSDEGGINGEN

13 Kilometer südöstlich von Nördlingen auf halbem Weg nach Harburg liegen das ehemalige Kloster und die katholische Pfarrkirche St. Martin. Das nach der Klostertradition von Kaiser Otto I. Mitte des 10. Jh. gegründete Kloster gilt als das Älteste im Ries. Der heutige Kirchenbau stammt aus dem 18. Jahrhundert. Wegen der prächtigen Innenausstattung im Rokokostil wird die Kirche im Volksmund auch „Wies im Ries“ genannt.

www.moenchsdeggingen.de | 48.773486, 10.583596



Tipp 82:
GEOPARK LEHRPFAD
GLAUBENBERG



Das Geotop Glaubenberg, in Harburg ST Großsorheim liegt in einer ausgeprägten Hügellandschaft als Schollengürtel dem Äußeren Kraterrand vorgelagert (Megablockzone). Vier Ereignis-tafeln entlang des zugehörigen Lehrpfades zeigen die Prozesse des Meteoriteneinschlags vor 14,5 Millionen Jahren. Auf kalkige Relikte des ehemaligen Rieskratersees trifft man weiter westlich am Fuß des Kleinen Hühnerbergs, außerhalb des Geotops.

www.geopark-ries.de | 48.786251, 10.640718



Kunstinstallation „Blick ins Ries“ von Wolfi Balzer
Die Skulptur aus recyceltem Carbon steht auf einem Hügel am Rande des Geoparks Glaubenberg. Von hier aus hat der Besucher eine grandiose Aussicht auf den Rieskrater. | 48.788215, 10.638486



Harburg

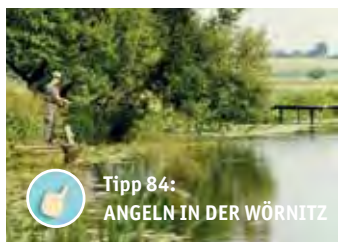
Das Städtchen Harburg liegt unmittelbar am Durchbruch der Wörnitz, zwischen Schwäbischer und Fränkischer Alb. Im Altstadtbereich drängen sich zwischen der Wörnitz und dem Burgberg mittelalterlich verwinkelte Fachwerkbauten und Barockgiebelhäuser zusammen. Reizvoll schmale Gassen, Gässchen und romantische Winkel prägen das Bild.

Die Harburg thront auf einem steilen Bergsporn oberhalb des Ortes. Erstmals 1150 erwähnt und in den folgenden Jahrhunderten immer wieder erweitert und ausgebaut gehört sie zu den besterhaltenen Burgen Deutschlands. Ihre vielen Bauwerke stammen aus nahezu allen Stilepochen. Gebäude aus der Romanik, der Gotik, der Renaissance sowie des Barock bilden ein einzigartiges Ensemble. Der Ausblick von den Mauern auf die Stadt und das Wörnitztal ist atemberaubend.



Tipp 85
BOCKBERG

Der Bockberg liegt sich am südöstlichen Rand des Rieskraters und ist mit 562 Metern eine der höchsten Erhebungen Nordschwabens. Von einer Aussichtsplattform hat man einen weiten Blick ins Ries hinein und über das Wörnitztal. Die Gegend ist ideal zum Wandern, z.B. entlang des ausgeschilderten Bockrundwegs. 48.782952, 10.666055



Tipp 84:
ANGELN IN DER WÖRNITZ

Die Wörnitz ist ein Eldorado für Wassersportler und Angler. Es gibt in ihr reichhaltige Fischvorkommen, wie Hecht, Zander, Waller, Karpfen, Schleie, Aal und Weißfische. Angelkarten sind in Harburg, Ronheim und Katzenstein erhältlich.

Amt für Tourismus Harburg
Schloßstraße 1
86655 Harburg

Tel. +49 (0) 9080 9699-24
www.stadt-harburg-schwaben.de
tourismus@stadt-harburg-schwaben.de

von Harburg nach Donauwörth



Tip 86
HÜLLENLOCH

Das „Hüllenloch“ ist eine Felswand am ehemaligen Wörnitz-Prallhang und ca. 20 m hoch. Durch den ehemaligen Steinbruchbetrieb wurden mehrere Karsthöhlen angeschnitten. Beim „Hüllenloch“ handelt es sich um eine Karsthöhle innerhalb des Aufschlussprofils, die begehbar ist, als Aussichtspunkt genutzt werden kann und über eine Treppe erreichbar ist. Ausgangspunkt zum „Hüllenloch“ ist der Recyclinghof in Harburg.

48.792059, 10.697209



Tip 88:
EHEMALIGES KLOSTER KAISHEIM MIT KAISERSAAL

Das Kloster in Kaisheim, eine ehemalige Zisterzienserabtei, wurde 1133 erbaut und 1802 im Zuge der Säkularisation aufgelöst. Seit dem Jahr 1849 werden die Gebäude als Strafanstalt genutzt. Der Kaisersaal ist der einzige, für die Öffentlichkeit zugängliche Teil der Klosteranlage. Der Raum wurde in Anlehnung an den französischen Régencestil gebaut, der den Übergang von Spätbarock zum Rokoko markiert. Hier erwarten den Besucher farbig gefasste Stuckaturen mit Darstellungen aus Kunst, Wissenschaft, Antike sowie Szenen aus der Ordensgeschichte. In den Nebenräumen informiert die Ausstellung „Hinter Gittern“ über die Geschichte des Strafvollzugs im 19. und 20. Jahrhundert. Exponate, Fotografien und Nachbauten zeigen den Alltag der Häftlinge und dokumentieren die Wandlung in den Haftanstalten im Laufe der Jahrzehnte. www.kaisheim.de | 48.766604, 10.7973650



Tip 87
GEOTOP
KALVARIENBERG

Im Donauwörther Ortsteil Wörnitzstein erhebt sich das Geotop Kalvarienberg. Hier sind die beim Meteoriteneinschlag ausgeschleuderten Gesteinsbrocken als bunte Trümmerrmassen niedergegangen. Von oben bietet sich ein guter Ausblick über das Vories und das Wörnitztal. Auf vier Infotafeln entlang des 1,7 km langen Lehrpfads durch das Geotop werden der erhebliche Einfluss der Auswurfmassen auf die Umgestaltung der Landschaft und auf die naturkundlichen und besiedlungsgeschichtlichen Besonderheiten erläutert. www.geopark-ries.de

48.731547, 10.723674





Donauwörth

Am Zusammenfluss von Donau und Wörnitz liegt die ehemals Freie Reichsstadt Donauwörth. Sie entwickelte sich aus einer kleinen Inselsiedlung, der heutigen Altstadtinsel Ried. Donauwörth bietet seinen Gästen eine Fülle an Sehenswürdigkeiten. Noch heute zeugt die prächtige Reichsstraße mit ihren herrschaftlichen Giebeln vom geschäftigen Leben der alten Handels- und Brückenstadt.



Tipp 89: DONAUSPITZ

Am Donauspitz mündet die gemächlich fließende Wörnitz in die schnellere Donau. Eine romantische Parkanlage lädt den Besucher zum Picknicken und Verweilen ein. Von hier geht die Reise der Donau stadtauswärts am Alten Donauhafen vorbei, der an historischer Stelle an die Donau-Schifffahrt vergangener Zeiten erinnert. | 48.715626, 10.783202



Tipp 90: STADTLADEN DONAUWÖRTH



Der Stadtladen Donauwörth liegt inmitten der Reichsstraße. Zum Einkaufen gibt es die Dinge des täglichen Bedarfs. Es gibt Bio- Lebensmittel von regionalen Partnern und Lieferanten aus der Region, Backwaren, Fleischwaren, Drogeriewaren und Schreibwaren & Büroartikel. Das Bistro lädt zum Mittagstisch und zu Kaffee und Kuchen ein.
www.stadtladen-don.de



Weitere architektonische und kulturelle Höhepunkte im Stadtbild sind die barocke Kloster- und Wallfahrtskirche Heilig-Kreuz, das gotische Liebfrauenmünster, das Fuggerhaus und das Käthe-Kruse-Puppen-Museum, welches das Leben und Wirken der berühmten Puppenkünstlerin Käthe Kruse und deren Puppen und Schaufensterfiguren zeigt.



Tipp 91: EHEMALIGES KLOSTER UND WALLFAHRTSKIRCHE HEILIG KREUZ

Die imposante Klosteranlage mit der spätbarocken Wallfahrtskirche Heilig Kreuz ist mit prachtvollen Stuckaturen im Wessobrunner Stil ausgeschmückt. Sie wurde als Wallfahrtsstätte berühmt wegen der, in der Gruftkapelle aufbewahrten, Original-Kreuzpartikel, die im Jahre 1030 aus Konstantinopel nach Donauwörth gebracht wurden. | 48.718686, 10.774180



*Nur aufs Ziel
zu sehen,
verdirbt die
Lust am Reisen.*
Friedrich Rückert

Städtische Tourist-Information
Rathausgasse 1
86609 Donauwörth

Tel. +49 (0) 906 789-151
www.donauwoerth.de
tourist-info@donauwoerth.de

Wallerstein



Historische Pestsäule und St. Alban Kirche

Nördlingen



St.-Georgs-Kirche
mit 90m hohem
Glockenturm Daniel



Blick von der Stadtmauer
auf die historische Altstadt



Löpsinger Tor mit historischem
Stadtmauseum

Stadtgraben vor
dem Reimlinger Tor



Harburg



Staufische Burganlage.
Hauptverkehrsstraße vor dem
Bau der Bundesstraße –
südliche Stadteinfahrt von
Donauwörth kommend
in Richtung Nördlingen



Hauptverkehrsstraße vor dem Bau der Bundesstraße,
südliche Stadteinfahrt



Das Malerstädtchen (hier der weitaus bekannte Harburger Maler
Erich-Martin-Müller an der Staffelei)



Spitalgasse mit Rathaus, 1958



Reichsstraße, 1974

Donauwörth



Mai-Markt,
1980



Blick auf die
Reichsstraße, 1982



Ulmer Schachtel, 1977

STRECKENABSCHNITT 4

von der Wörnitz an die Donau



Wir waren hier

Wetter



Die Katze Wendelstein lebt auf dem in

Wir haben Wendelstein gesehen und gestreichelt



ja



leider nicht

Das war auf der 4. Etappe eine überraschende Entdeckung:

.....

.....

.....

.....

DONAUWÖRTH
RAIN
AUGSBURG



von Donauwörth nach Rain



Tipp 92: NAHERHOLUNGSGEBIET „RIEDLINGER SEEN“

Im Donauwörther Stadtteil Riedlingen entstand durch die Rekultivierung mehrerer Kiesgruben ein attraktives Naherholungsgebiet für Wasserratten und Sonnenanbeter. Es sind Parkplätze, Liegewiesen, Umkleidekabinen, Beachvolleyballplätze, eine Matschanlage, Badeinseln und eine Feuerstelle vorhanden. Ein Spiel- und Sportbereich erfreut die Gäste und am Kiosk werden Erfrischungen und kleine Snacks angeboten.

48.702821, 10.758657



Tipp 93: VOGELFREISTÄTTE FELDHEIMER STAUSEE

Seit 1982 ist die Vogelfreistätte Feldheimer Stausee, auch genannt Lechstaustufe 27, ein Naturschutzgebiet. Der Stausee liegt etwas oberhalb der Lechmündung in die Donau. Er ist Teilstück des Feuchtgebietes „Lech Donau Winkel“. Die Seenlandschaft ist ein idealer Brutplatz für Wasservögel. Entenarten, Singschwäne und Zwergsänger nutzen ihn zum Rasten und Überwintern. Besonders beliebt ist der See als Zwischenhalt von nordischen Zugvögeln. Rund um den See führt ein schöner Wanderweg. Ausgangspunkt ist die Lechstaustufe Feldheim. Parkmöglichkeiten gibt es in den Orten Niederschönenfeld und Feldheim.

48.727855, 10.922560



Tipp 94: KLOSTER NIEDERSCHÖNENFELD UND PFARRKIRCHE MARIÄ HIMMELFHRT

16 Kilometer östlich von Donauwörth liegt das ehemalige Zisterzienserinnenkloster mit seiner Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. 1241 gegründet wurde es im Zuge der Säkularisierung aufgelöst. Heute werden die ehemaligen Klostergebäude als Jugendstrafanstalt genutzt. Die Barockarchitektur von Mariä Himmelfahrt zählt zu den bedeutenden Werken des 17. Jahrhunderts. Beeindruckend ist die prächtige Innenausstattung. Stuckdekorationen von Konstantin Pader und die Stuckmarmoraltäre von Dominikus Zimmermann sind von überwältigender Pracht und Schönheit.

48.720200, 10.930691



Tipp 95: DONAU-LECH-SPITZ

Bei Marxheim vereinigen sich der Lech und die Donau. Unter alten Weidenbäumen finden Wanderer und Radler die Stille eines magischen Ortes. Dieser wunderschöne Platz liegt zwischen Niederschönenfeld und Marxheim. | 48.734885, 10.934960





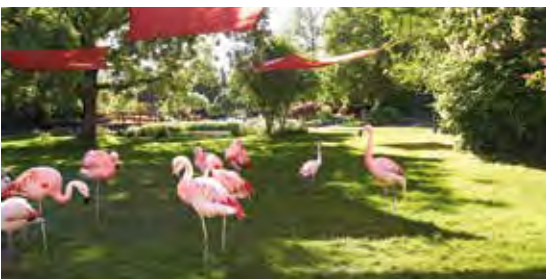
Rain

Rain, die Blumenstadt in der Donau-Lech-Region, wurde vor mehr als 750 Jahren gegründet und mit Stadt- und Marktrechten ausgestattet. Zeugnisse der ehemaligen Festungsanlagen finden sich noch heute im Stadtbild. Einzigartig ist der „Rainer Grüngürtel“, der die gesamte Altstadt umschließt. Der Stadtpark mit der Leutnantschanze wurde für die Gartenschau 2009 neu gestaltet, das herzogliche Schloss renoviert. Die historische Rainer Altstadt zeichnet sich durch ihr denkmalgeschütztes Ensemble von Bürgerhäusern aus dem 17. und 18. Jahrhundert aus. Besonders sehenswert ist das Tilly-Denkmal und das majestätische Rokoko-Rathaus. Zusammen sind sie das Herzstück der Rainer Hauptstraße.



Tipp 96: DEHNER BLUMENPARK

Bei einem Besuch im Dehner Blumenpark kommen Garten- und Romantikliebhaber auf ihre Kosten. Der weitläufig angelegte Schaugarten ist ein Ort der Erholung – für Augen und Seele. Themengärten, jahreszeitlich bepflanzte Schmuckbeete und viele exotische Highlights sind ein Anziehungspunkt für große und kleine Besucher. www.dehner.de/blumenpark | 48.688991, 10.909668



Tipp 97: JEAN DAPRAI, FORUM FÜR SURREALISTISCHE UND MODERNE MALEREI

Jean Daprai, 1929 in Rovereto/Italien geboren, ging in Rain zur Schule und war mit seiner Heimatstadt eng verbunden. Ihm zu Ehren wurde dieses Forum geschaffen. Die private Sammlung beherbergt die wichtigsten Werke des Künstlers, welcher seit 1955 in Paris gelebt hat. Seine bevorzugten Themen waren die Frau als Symbol des Lebens und der Fruchtbarkeit, die Welt der Tiere und Pflanzen sowie Stadtimpressionen. Am 27. September 2019 ist Jean Daprai im Alter von 90 Jahren verstorben. Zu finden ist die Galerie in der Bahnhofstraße 6 (Raiffeisenbank). www.daprai.de | 48.691332, 10.920498



Stadt Rain
Hauptstraße 60
86641 Rain

Tel. +49 (0) 9090 703-333
www.rain.de
tourismus@rain.de

*Wege entstehen dadurch,
dass man sie geht.*
Franz Kafka

von Rain nach Augsburg



Tipp 98:
TILLYWEG

Der Tillyweg ist ein 16 Kilometer langer Rundwanderweg auf den Spuren der Schlacht bei Rain im Jahr 1632. Während dieser Schlacht wurde der katholische oberste Heerführer Graf von Tilly tödlich verwundet. Diese Geschichte wird an einigen Stationen auf Schautafeln erläutert. Der Weg führt durch die idyllische Flusslandschaft des Lech, durchquert eine von Wasseradern durchbrochene Waldlandschaft und passiert die Lourdgrotte und das ehemalige Fuggerschloss. 48.670854, 10.878716



Tipp 99:
KLOSTER HOLZEN MIT BAROCKER KLOSTERKIRCHE

Das Kloster Holzen liegt zwischen Rain und Augsburg im Örtchen Allmannshofen. Es ist eingebettet in den westlichen Hügelland des Lech- und Schmuttertals. Die 1152 gegründete und im Zuge des Neubaus (1696 – 1704) auf den Karlsberg verlegte Klosteranlage war ursprünglich ein Benediktinerinnenkloster. Nach der Säkularisierung wurde das Kloster 1802 zum Schloss umgestaltet. Heute beherbergt es unter anderem ein Hotel. Im Inneren der Klosterkirche „St. Johannes der Täufer“ beeindruckt die üppige Barock-Ausstattung mit reichen Fresken und Stuckaturen. www.kloster-holzen.de | 48.604537, 10.813984



Tipp 100:
LECHMUSEUM BAYERN



Zu den ausgezeichneten 22 Objekten des Augsburger Wassermanagement-Systems, das in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen wurde, gehört das Wasserkraftwerk Langweid, in dem das Lechmuseum untergebracht ist. Das Kraftwerk selbst, ein Historismusbau mit einer begehbaren historischen Turbinenkammer, ist das Hauptexponat des Museums. Durch den Außenbereich führt der Kraftwerkslehrpfad mit interessanten Informationen zur Kraftwerksanlage. Darüber hinaus ist der Nachbau eines historischen Lechfloßes zu besichtigen. www.lechmuseum.de 48.498138 10.866240



Tipp 101:
SCHLOSS SCHERNECK MIT KLETTERWALD

Schloss Scherneck ist mit seiner idyllischen Lage am Rande der Lechauen ein beliebtes Ausflugsziel. Der zweigeschossige Hauptbau entstand 1844/45. Die Umgebung lädt zu gemütlichen Spaziergängen ein, die sich mit einem Besuch im Biergarten oder Schlossbräustüberl verbinden lassen. Spaß, Spannung und Abenteuer finden Groß und Klein im Tiefblick Kletterwald Schloss Scherneck in Rehling bei Augsburg. Der Kletterwald verfügt über 12 Parcours verschiedener Schwierigkeitsgrade. Die 116 Kletterelemente im wunderschönen Lindenwald am Schloss Scherneck bieten jede Menge Spaß, Spannung und Abenteuer. www.kletterwald-scherneck.de | 48.480085, 10.932364





Augsburg wurde 15 v. Chr. durch den römischen Kaiser Augustus als „Augusta Vindelicorum“ gegründet. Im Jahre 1985 feierte die Renaissancestadt am Lech das 2000-jährige Jubiläum. Sie ist damit eine der ältesten Städte Deutschlands. Im 15. und 16. Jahrhundert entwickelte sich Augsburg zu einem der bedeutendsten Handelszentren Europas mit den Familien der Welser und Fugger als Finanziers. Das 16. und 17. Jahrhundert gilt als Augsburgs Goldenes Zeitalter. Noch heute kann der Glanz jener Zeit in der Maximilianstraße, einer Prachtstraße der Renaissance, bewundert werden. Renaissance- und Barock-Fassaden von Palästen und Bürgerhäusern prägen das Bild der Innenstadt. Seit 2019 zählt Augsburg mit seinem Wassermanagementsystem zum UNESCO Welterbe.



Tipp 102:
DAS FUGGER UND WELSER ERLEBNISMUSEUM

Die Fugger und Welser haben Augsburg geprägt. Ihre Handelswege erstreckten sich über weite Teile Europas, und sie finanzierten Expeditionen in neue Welten. Die Fugger schufen den größten Montankonzern der Epoche. Die Welser versuchten die spanische Provinz Venezuela zu kolonisieren. Reichtum und Taten beider Familien wurde Legende. Dieses innovative Wirtschaftsmuseum erzählt vom Glanz und Elend ihrer Zeit – von maßlosem Reichtum, Tatkraft, Erfinderdrang und dem Beginn der Globalisierung. Es zeigt aber auch die Schattenseiten – Gewalt, Glaubensstreit, Sklavenhandel und Völkermord, Ausbeutung und Verarmung breiter Bevölkerungsschichten.
www.fugger-und-welser-museum.de | 48.374073, 10.900385



Tipp 103:
LEOPOLD MOZART HAUS

Im neuen Museum in Leopold Mozarts Geburtshaus in der Frauentorstraße können Besucherinnen und Besucher jeden Alters Mozarts Vater und seine Welt aktiv kennenlernen. Die Dauerausstellung lädt ein zum unmittelbaren und sinnlichen Erleben: In elf Themenräume finden sich unter anderem eine begehbare Reisekutsche, ein barockes Zimmertheater und ein Raum, der Musik spürbar macht. www.mozartstadt.de | 48.375555, 10.895580



Regio Augsburg Tourismus GmbH
Schießgrabenstraße 14 und Rathausplatz
86150 Augsburg

Tel. +49 (0) 821 50207-0
www.augsburg-tourismus.de
tourismus@regio-augsburg.de

Rain

Tillydenkmal
und Rokoko-
Rathaus
um 1970



Augsburg



Blick über
Augsburg

Über den
Dächern
der Stadt



die
Fuggerei
im Wandel der Zeit



Augsburg



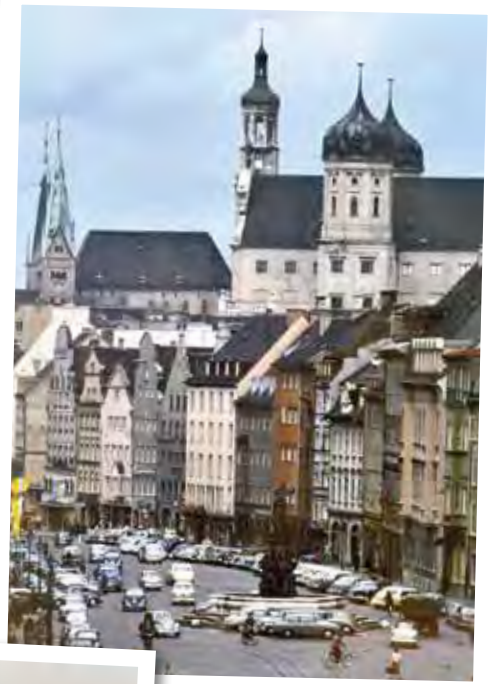
Am
Moritzplatz



Hauptbahnhof



Perlachturm mit
Reichsstädtischem
Rathaus

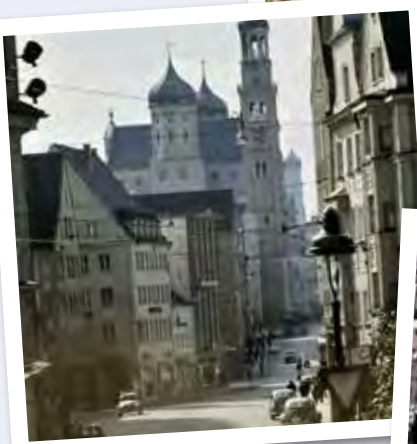


Maximilianstraße
mit Herkulesbrunnen

Maximilian-
straße



Maximilianstraße
mit Ulrichskirchen



Rathaus und Perlachturm



Rathausplatz
von oben

STRECKENABSCHNITT 5

von der Donau an den Lech

*Bitte Datum
eintragen.*



Wir waren hier

Wetter



Der Besuch in Leopold Mozarts Geburtshaus in Augsburg war faszinierend.



Am Besten gefielen uns

die Kleider

der Musikbaukasten

die Kutsche

Erstaunlich auf diesem Streckenabschnitt war:

.....

.....

.....

.....

AUGSBURG
FRIEDBERG
LANDSBERG AM LECH
HOHENFURCH
SCHONGAU



von Augsburg nach Friedberg



Tipp 104: STADTWALD AUGSBURG

Das Naturschutzgebiet Stadtwald Augsburg ist ein großes Naherholungsresort zwischen Lech und Wertach am südlichen Rand des Stadtgebietes. Er ist Bayerns größter zusammenhängender Auwald mit einer bemerkenswerten Flora und Fauna. Mit einer Fläche von über 2000 Hektar bietet er eine abwechslungsreiche, naturbelassene Landschaft mit Wäldern, Seen, Bächen und Kanälen. Ruhe und Natur genießen, Radeln, Wandern, Waldbaden – für Naturliebhaber ist er ein grünes Paradies in unmittelbarer Stadtnähe. Einige idyllische Wirtschaften und Biergärten laden zum Rasten und Verweilen ein. Eine Besonderheit – im Stadtwald und im Gebiet der Königsbrunner Heide weiden Wildpferde. Es handelte sich dabei um ein Beweidungsprojekt mit einer Herde von Przewalskipferden in einem eingezäunten Areal.

48.273020, 10.901750



Tipp 105: MANDICHOSEE

Der Stausee ist ein Freizeitparadies für Besucher aus dem Raum Augsburg und Friedberg. Die Staustufe liegt westlich von Merching und östlich von Königsbrunn. Die Freizeitanlagen wurden für Badegäste, Surfer und Segler angelegt. Erholungssuchende finden hier lauschige Strände und Liegewiesen, Rad- und Spazierwege, einen Spielplatz (Wikingerschiff), ein Beachvolleyballfeld und einen Kiosk. In den unmittelbar benachbarten Lechauen sind für Naturliebhaber viele unschätzbare Naturkostbarkeiten zu bewundern. Zum Beispiel erwartet sie in der „Königsbrunner- und Kissinger Heide“ eine einzigartige Flora und Fauna. | 48.257940, 10.939467



Tipp 106: AUGSBURGER EISKANAL

Augsburg ist die weltweit bekannteste Stadt des Kanusports. Die künstliche Wildwasser-Sportanlage am Eiskanal, wurde für die Olympischen Spiele 1972 konzipiert und angelegt und zählt zum Augsburg Welterbe. Im Bundesleistungszentrum für Kanuslalom finden jedes Jahr internationale Wettbewerbe statt. Das Training dieser spektakulären Sportart können Besucher an der Strecke hautnah miterleben. Sehenswert ist auch das informative Augsburg Kanumuseum. | 48.350181, 10.936859



Tipp 107: FRIEDBERGER SEE

Der Friedberger See liegt zwischen Augsburg-Hochzoll und Friedberg. Eine besondere Attraktion ist der Wasserskiifft. An den Seeufnern gibt es Liegewiesen, Beach-Volleyballplätze, einen Kinderspielplatz und Kinderstrand, Toiletten- und Duschanlagen, Restaurants mit Seeterrasse und zwei Kioske. Für Taucher ist das Gewässer ein beliebtes Ziel, nicht zuletzt wegen des klaren Wassers und der interessanten Unterwasserfauna. | 48.363111, 10.968311



Friedberg



Touristinformation Friedberg
 Marienplatz 5
 86316 Friedberg

Tel. +49 (0) 821 6002-450/-451/-436
www.friedberg.de
touristinfo@friedberg.de

Ein Streifzug durch die historische Altstadt mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Baudenkmälern lässt die über 750-jährige Geschichte der Stadt lebendig werden. Malerische Plätze und Gassen mit Restaurants und Cafés laden zum Bummeln und Verweilen ein. Höhepunkte im Stadtbild sind das Renaissance-Rathaus am zentral gelegenen Marienplatz mit dem namensgebenden Brunnen und die Reste der Stadtmauer mit ihren Türmen. Neues Kultur- und Veranstaltungszentrum ist das aufwändig sanierte Wittelsbacher Schloss und das Museum mit seinen kostbaren Exponaten.



Tipp 108: WITTELSBACHER SCHLOSS

Auf dem östlichen Höhenzug des Lechtals liegt das im Jahr 1257 vom Wittelsbacher Herzog Ludwig II. dem Strengen gegründete Wittelsbacher Schloss Friedberg. Seit Beendigung der Generalsanierung im Jahr 2018 präsentiert es sich als modernes Kultur- und Veranstaltungszentrum. Die wuchtige Vierflügelanlage ist weitgehend im Stil der Renaissance erhalten. Zum Verweilen lädt ein wunderschönes Café ein – im Sommer mit Bewirtung auf der Terrasse im Schlossgarten.

www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de | 48.357619, 10.980053



Tipp 109: DER PAARDURCHBRUCH

Der Paardurchbruch ist ein Altwassergebiet und zählt zu den idyllischsten Naturlandschaften im Wittelsbacher Land. Hier mäandert der Fluss noch in seinem ursprünglichen Bett. Gesäumt wird er von einem naturbelassenen Silberweidenwald. Am besten lässt sich die wunderschöne Landschaft bei einer Wanderung erkunden. Auf dem Rundwanderweg „Zum Paardurchbruch“ erfahren Naturliebhaber auf einer Schautafel, welche Naturschätze in der Umgebung zu finden sind, und weshalb die Paar in das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 aufgenommen wurde.

48.328044, 11.003079



Abstecher nach Oberschönenfeld



Tipp 110:
KLOSTER OBERSCHÖNENFELD

Die Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld liegt ca. 17 Kilometer südöstlich von Augsburg im Tal der Schwarzach. Ihre Gründung geht auf das Jahr 1211 zurück. Die schlichte Architektur spiegelt den Geist zisterziensischer Einfachheit und Ordnung wider. Im Jahr 1721 wurde der Bau einer neuen Klosteranlage vollendet, 1729 folgte die Weihe der neuen Barockkirche. Noch heute leben in der Abtei gemäß den Regeln des Heiligen Benedikt Schwestern, die ein Leben in Gebet, Arbeit, Lesung und Zurückgezogenheit führen. Die täglichen Gottesdienste und Gebetszeiten sind öffentlich und ein beeindruckendes Erlebnis für alle, die Lärm und Trubel für ein paar Minuten hinter sich lassen möchten. In der Abtei werden kreative Workshops und Veranstaltungen angeboten. Neben dem Kloster- und Brotladen öffnet das Klosterstübli seine Tür für hungrige und durstige Gäste. www.abteioberschoenenfeld.de



Die volkskundliche Sammlung dokumentiert die Alltagskultur Bayerisch-Schwabens von etwa 1800 bis in die Gegenwart. Das Spektrum umfasst die Themen Wohnen, Haushalt, Handwerk und Gewerbe, Kunsthandwerk, Landwirtschaft, Brauch und Glaube. www.mos.bezirk-schwaben.de | 48.313217, 10.728074

von Friedberg nach Landsberg

Tipp 112:
**NATURSCHUTZGEBIET LECHAUWALD
BEI UNTERBERGEN**

Schotterbänke mit verzweigten, sich verlagernden und wieder-vereinenden Rinnen prägen nach wie vor das Bild des Flusses und machen eine Wanderung am Lech immer wieder zum Erlebnis. Das Naturschutzgebiet ist ein Auwald mit Grauerlen, Kiefern und Magerrasen („Brennen“). Beeindruckend ist seine artenreiche Fauna und Flora. Die eingelagerten Heidewiesen mit ihrer Fülle seltener und farbenprächtiger Pflanzen sind ein echtes Naturerlebnis. Der Lechauwald ist Teil der „Biotopbrücke Lechtal“. Er liegt auf halber Strecke zwischen Friedberg und Landsberg direkt am Lechufer. | 48.237695 10.923787



Tipp 113:
BAYERTOR

Das schönste gotische Tor Oberbayerns wurde 1425 als Bestandteil des östlichen Stadtmauerrings fertiggestellt. Die 36 Meter hohe Anlage des Bayertors symbolisiert die damalige Bedeutung der Stadt. Es überdauerte Jahrhunderte und hat sich im Laufe der Zeit wenig verändert, sodass sich die Umrisse heute fast wie zu seiner Erbauung präsentieren. Ein Aufstieg über die 185 Stufen lohnt sich allemal. www.landsberg.de | 48.048552, 10.882343



Tourist-Information
Hauptplatz 152
86899 Landsberg am Lech

Tel. +49 (0) 8191 128-246
www.landsberg.de
info@landsberg.de

Landsberg am Lech



Auf eine mehr als 850 Jahre alte Stadtgeschichte kann Landsberg am Lech verweisen. Sie ist eine Gründung von Herzog Heinrich dem Löwen aus dem Jahre 1158. Mit ihrer imposanten Altstadtkulisse, dem beeindruckenden Lechwehr und den zahlreichen historischen Bauwerken bietet die Stadt faszinierende Einblicke in vergangene Epochen. Mittelpunkt der Altstadt, die sich zwischen Lech und Lechsteilufer ausbreitet, ist der vom Schmalzturm überragte weite Marktplatz mit seinen beeindruckenden Bürgerhäusern. Das historische Rathaus wurde vom Rokokobaumeister Dominikus Zimmermann mit einer wunderschönen Stuckfassade versehen. Sehenswert sind das Herkomer-Museum mit dem Mutterturm und die Johanniskirche mit ihrem einzigartigen Hochaltar, der ebenfalls von Dominikus Zimmermann geschaffen wurde.



Tipp 114: MUSEUM HERKOMER

Landsbergs Ehrenbürger Sir Hubert von Herkomer (1849-1914) schätzte das Traditionelle und begeisterte sich gleichzeitig für den technischen Fortschritt. Die biographische Ausstellung würdigt ihn als vielseitigen Künstler, der sich zwischen den Genres Malerei, Theater und Film bewegte. Ab dem Jahr 2014 wurde das Museum grundlegend modernisiert und eine zeitgemäße Ausstellungskonzeption entwickelt. Der Museumskomplex mit Mutterturm, Parkanlage und Café ist inzwischen ein Juwel für kunstinteressierte Besucher aus Nah und Fern. www.herkomer.de | 48.050313, 10.870937



Tipp 115: DAS LECHWEHR

Das breite Lechwehr gehört seit dem 14. Jahrhundert zum Stadtbild. Dieses imposante Bauwerk hat die Aufgabe, die Stadt vor Hochwasser zu schützen. Den ankommenden Besucher empfängt ein großartiger Blick über das Wehr hinweg auf die malerische Altstadt. Das Inselbad, sowie Kiesbänke, die sich im Flusslauf je nach Wasserstand bilden, eignen sich bestens zum Sonnen und Badespaß. In unmittelbarer Nachbarschaft an der Uferpromenade gibt es Cafés und Eisdielen, die mit frischen Getränken und leckeren Speisen ihre Gäste verwöhnen. | 48.049308, 10.875041

von Landsberg in den Pfaffenwinkel nach Hohenfurch

Tipp 116:
WILDPARK LANDSBERG IN DER PÖSSINGER AU

Das grüne Herzstück zwischen Landsberg und Hohenfurch ist der Park Pössinger Au. Das Waldgebiet liegt südlich von Landsberg am östlichen Ufer des Lech. Das Landschaftsschutzgebiet mit einer wundervollen Wald-, Wiesen-, und Auenlandschaft bietet vielen seltenen Tieren und Pflanzen einen idealen Lebensraum. Der Wildpark ist besonders für Familien mit Kindern einen Besuch wert. Es gibt ein großes Wildschweingehege und freilaufende Hirsche, die gefüttert werden können. | 48.030315, 10.882959



Tipp 117:
DIE TEUFELSKÜCHE

Eine wunderschöne Wanderung durch die Pössinger Au führt zur Teufelsküche. Die Besonderheit des Teufelsküchensee ist das türkisblaue klare Wasser. Hier fühlen sich auch Biber wohl, wie an den gefällten Bäumen zu erkennen ist. Zur Rast lädt das Gasthaus Teufelsküche mit bodenständiger Küche ein.

www.teufelskueche-landsberg.de | 48.023527, 10.885163



Tipp 120:
WELDENER HOF

Den Weldener Hof findet man ca. 15 Kilometer nordwestlich von Hohenfurch. Als Besonderheit werden Besuchern meditative Lama- und Alpakawanderung durch die malerische Voralpenlandschaft angeboten. Außergewöhnlich und spannend ist für Jung und Alt eine Übernachtung im Lamastall. Bitte unbedingt vorher anmelden. www.weldenerhof.de | 47.919173, 10.793938

Tipp 118:
SCHLOSSKIRCHE PÖRING

Fünf Kilometer südlich von Landsberg nicht weit entfernt von der Teufelsküche liegt das Schloss Pöring. Bis 1857 war Freiherr von Leoprechting dort zu Hause. Er war der Sagensammler vom Lechraim. Viele seiner zahlreichen Aufzeichnungen erzählen von der Teufelsküche. 1739 wurde mit dem Bau der neuen Kapelle begonnen, die dem Baumeister Dominikus Zimmermann zugeschrieben wird. Von ihm stammt auch das Deckenbild über dem Kirchenschiff. | 48.018235, 10.883711



Tipp 119:
ROCHLHAUS THAINING

Südlich von Landsberg mitten im Voralpenland liegt der Ort Thaining. Am Ortsrand findet man, gegenüber der Kirche St. Wolfgang, das Rochlhaus. Es ist ein ehemaliges, bäuerliches Doppelhaus, das im Kern aus dem 17. Jahrhundert stammt und unter Denkmalschutz steht. Im Inneren ist die Sammlung des Heimatvereins untergebracht. Für Besucher ist es seit 2016 geöffnet. www.rochlhaus.de | 47.970114, 10.958135



Tourismus-Information
Hauptplatz 7
86978 Hohenfurch

Fax +49 (0) 8861 9081799
www.hohenfurch.de
fremdenverkehr@hohenfurch.de

Hohenfurch

Hohenfurch versteht sich als Eintrittspforte zur Region Pfaffenwinkel. Der Ort ist eingebettet in eine bäuerliche Landschaft mit Wiesen und Feldern und wird umrahmt von einer sanften bewaldeten Hügelkette. Diese idyllische Bilderbuchkulisse ist ein Paradies für Wanderer und Radfahrer, die bei schönem Wetter einen herrlichen Blick auf die Alpenkette genießen können. Es gibt ein ganzes Netz von Rad- und Wanderwegen. Der Bekannteste ist der LechErlebnisWeg, der durch den Ort führt. Vielfältige Freizeitangebote wie Reiten, Tennis oder Skilanglauf laden zu einem entspannten Ferienaufenthalt ein. Sehenswert sind in Hohenfurch die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt mit stuckierter Kanzel und gotischer Muttergottes aus dem Jahre 1420 und die südlich auf einem Hügel gelegene St. Ursula-Kapelle.



Tipp 121: ST. URSULA KAPELLE

Die spätgotische Kapelle St. Ursula thront auf einem grünen Hügel. Von hier oben haben Besucher einen wundervollen Blick auf Hohenfurch und die umgebenden Wiesen und Wälder. Die in den Jahren 1520/1521 erbaute spätgotische Kapelle ist der Hl. Ursula, der Schutzpatronin der Flößer, geweiht. Besonders sehenswert ist der spätgotische Flügelaltar. Im Original erhalten ist die Figur der Magdalena mit dem Salbgefäß sowie die Ursula-Legende. Beide befinden sich im Stadtmuseum Schongau. | 47.846370, 10.909809



PFaffenwinkel

Hohenfurch markiert die nördliche Grenze des Pfaffenwinkels. Von hier aus führt die Romantische Straße nach Süden über Schongau und weiter über Peiting, Rottenbuch und Wildsteig bis Steingaden. Reisende staunen über eine grandiose Voralpenkulisse, die geprägt ist von saftigen Wiesen, grünen Wäldern, klaren Seen und malerischen Orten. In Schongau trifft die Romantische Straße wieder auf den alten Bekannten, den Lech. Schon seit Augsburg begleitet er Urlauber auf ihrer Reise. Richtung Süden ist der Horizont begrenzt vom prächtigen Panorama der Allgäuer Alpen.



von Hohenfurch durch den Pfaffenwinkel nach Schongau



Tipp 122: HAMMERSCHMIEDE MUSEUM SCHWABSOIEN

Seit 600 Jahren wird in dieser Schmiede Eisen verarbeitet. Sie wurde im Jahr 1415 erstmals erwähnt und gehörte ursprünglich dem Kloster St. Mang in Füssen. Nach früheren Maßstäben war es ein großer Betrieb, in dem Eisen verhüttet und verarbeitet wurde. Seit 1998 befindet sich hier das Hammerschmiedemuseum. Das Hammerwerk wurde originalgetreu wieder aufgebaut. Auch der Außenbereich ist sehenswert. Ein langes Gerinne aus Tuffstein sorgt für den Wasserzufluss zum Wasserrad und zur Turbine und speist zudem den romantischen Schmiedeweiler. Schwabsoien liegt ca. 6 Kilometer nordwestlich von Schongau.

www.schwabsoien.de/Hammerschmiede | 47.836695, 10.823877



Tipp 123: MÜHLENWEG

Am Hammerschmiedemuseum führt der Mühlenweg vorbei. Er ist ein erlebnisreicher Wanderweg entlang der Schönach, an noch arbeitenden Mühlen und historischen Hammerschmieden.

www.schwabsoien.de/Muehlenweg



Tipp 124: BASILIKA ST. MICHAEL ALTENSTADT



Die alpenländisch-romanische St. Michaels-Basilika, erbaut im letzten Viertel des 12. Jahrhunderts ist eine der bedeutendsten süddeutschen Kirchen dieser Zeit. Sie ist ein romanisches Juwel im vom Barock dominierten Pfaffenwinkel mit einer äußerst wertvollen Innenausstattung. Da wäre zu allererst das monumentale Gnadenbild „Der Große Gott von Altenstadt“ zu nennen. Auch das romanische Taufbecken ist aus der Erbauerzeit erhalten.

47.822421, 10.871864





Die Altstadt von Schongau liegt auf dem ehemaligen Umlaufberg des Lechs. Mit ihrer strategisch günstigen Lage, der Vielzahl der historischen Gebäude und dem erhaltenen Stadtmauerring aus dem 13. Jahrhundert verkörpert sie nahezu den Idealtyp der mittelalterlichen Bergstadt. Die Stadtmauer ist heute noch auf dem alten Wehgang begehbar. Als Wittelsbacher Nebenresidenz war Schongau ein wichtiger Handelsplatz mit einträglichen Vorrechten, die zum Bau des Ballenhauses als Lager- und Ratsgebäude führten. Besuchenswert sind das Stadtmuseum in der ehemaligen Spitalkirche St. Erasmus und der Schongauer Lechsee.



Tipp 125:
STADTFARRKIRCHE

Die Kirche „Mariae Himmelfahrt“ (zu Unserer Lieben Frau) ist das älteste christliche Gotteshaus in Schongau. Die Pfarrei wird in einer Urkunde bereits 1253 erwähnt. Der Altar ist kunstgeschichtlich für den süddeutschen Raum einzigartig und vereint romanische mit frühgotischen Stilelementen. Der Chorstück stammt von Wiesbaumeister Dominikus Zimmermann. Die Jahreskrippe am vorderen rechten Seitenaltar zeigt biblische Szenen, die regelmäßig ausgetauscht werden. | 47.811807, 10.897169



Tipp 126:
LECHFLÖSSEREI

Im Juli, August und September startet das historische Fernhandelsfloß jeden Sonntag am Schongauer Lechsee seine Fahrten. Geschichts- und naturkundige Führer erzählen spannende Geschichten vom Leben der Flößerfamilien und informieren über die Lebensräume am Fluss. | 47.798427, 10.892461

*Nur unterwegs erfährt
man das Gefühl
märchenhafter
Verwunschenheit.*
Erich Kästner

Tourist Information Schongau
Münzstraße 1-3
86956 Schongau

Tel. +49 (0) 8861 214-181
www.schongau.de
touristinfo@schongau.de

Friedberg



Altstadt mit Kirche

Turmanlage



Schloss

Landsberg am Lech



Blick durch den
Schmalzturm auf
das Historische
Rathaus



Im historischen Kostüm
an der Lechpromenade

Schongau



Marienbrunnen
mit der Stadtpfarr-
kirche Mariae
Himmelfahrt im
Hintergrund



Ehemalige Karmeliter-
Klosterkirche St. Anna



Blick durch
das Maxtor
in die Altstadt



altes DER Reisebüro

Historisches



Werbung Europabus



Werbeaufsteller Europabus



STRECKENABSCHNITT 6

am Lech entlang

*Bitte Datum
eintragen.*

Wir waren hier.....

Wetter



Vom Dialekt, der hier gesprochen wird, verstehen wir ...



0%

100%

Auf dem 6. Streckenabschnitt haben wir.....

.....

.....

.....angeschaut.

Hier war es am Schönsten:.....

SCHONGAU

PEITING

ROTTENBUCH

WILDSTEIG

STEINGADEN (WIESKIRCHE)

HALBLECH

SCHWANGAU

FÜSSEN



von Schongau nach Peiting



Tipp 127:
SCHONGAUER MÄRCHENWALD

Herrlich im Wald gelegen, zwischen Schongau und Peiting, zeigt der Familienerlebnispark Szenen aus den bekanntesten Märchen der Gebrüder Grimm. Gerade für Kinder ist ein Ausflug in diese märchenhafte Kulisse ein besonderes Erlebnis. Neben den Figureninstallationen sind im Park Ziegen, Schafe, Nandus, Papageien und viele weitere Tiere zu sehen. Spielplätze, eine Eisenbahn, Ponyreiten, Erlebniswald, Liegewiesen und eine Wirtschaft mit Bayerischer Küche runden das Angebot ab.

www.schongauer-maerchenwald.de | 47.811492, 10.918915



Tipp 128:
RUNDWANDERWEG RÖMER UND WELFEN

Der bergige, fast 14 km lange Rundweg zwischen Schongau und Peiting bietet Wanderern viele kulturelle und landschaftliche Highlights. Am Schlossberg und an der Villa Rustica folgen sie den Spuren von Römern und Welfen. Auf dem Walderlebnispfad warten spannende Stationen zum Mitmachen für große und kleine Besucher. Dazwischen eröffnen sich immer wieder grandiose Ausblicke auf die Alpenkette und den türkis leuchtenden Lech. 47.798300, 10.918850



PFÄFFENWINKEL –
KIRCHEN UND KLÖSTER



Wohin der Blick auch schweift, immer bleibt er an einem Kirchturm hängen. Daher auch der Name, der 1756 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Er stammt aus einer Zeit als „Pfaffe“ noch kein negativer Begriff war. Klöster spielten vielmehr für die Nutzbarmachung des Landes eine erhebliche Rolle.

Die Herrlichkeit auf Erden – sie zeigt sich in der prächtigen Voralpenkulisse zwischen Lech und Loisach. Hier wachsen 159 Kirchtürme in den Himmel. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Klosterbauten, in deren Mauern Besucher Ruhe, Einkehr und Besinnung finden.



Tourist-Information Peiting
Hauptplatz 4
86971 Peiting

Tel. +49 (0) 8861 599-61
www.peiting.de
touristinfo@peiting.de

Peiting, gelegen zwischen den Flüssen Ammer und Lech, ist eine der ältesten Siedlungen des Lech- und Ammerlandes. Sehenswert ist die Pfarrkirche St. Michael, das Museum im Klösterle sowie die Ausgrabung einer römischen „Villa Rustica“ mit dem Küchen- und Heilkräuterlehrgarten. Streifzüge durch und um Peiting garantieren unvergessliche Erlebnisse. Sommerwiesen, Alpenpanorama, Bauernland, Gasthäuser, Kirchen und Kapellen vereinen sich zu einem unvergesslichen Urlaubspotpourrie. Die grandiose Landschaft rund um den Ort lässt das Herz von Spaziergängern und Wanderern höher schlagen.



Tipp 129:
MUSEUM IM KLÖSTERLE

Das Klösterle Museum ist ein kleines aber vielseitiges Museum in Peiting. Es gibt Ausstellungsräume zur Skifahrt und Skientwicklung, eine Bergbauabteilung mit Geschichten und Werkzeugen rund um den Kohlebergbau, eine Jagd- und Fischereiausstellung und das Dacher-Zimmer. Michael Dacher war ein Extrembergsteiger, der mit Reinhold Messner mehrere Achttausender im Himalaya bestiegen hat. | 47.793185, 10.930994

Öffnungszeiten: Mittwoch von 14-17 Uhr

Termine für Gruppen auf Anfrage



Tipp 130:
VILLA RUSTICA

Im Jahre 1956 entdeckte man drei Kilometer südwestlich von Peiting ein römisches Landgut. Dieses existierte vom Beginn des 2. Jahrhunderts n. Chr. bis zur Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. Die Peitinger Villa Rustica ist ein in Deutschland seltenes Atriumhaus. Fragmente von Wandmalereien, Glasfenster und Terra-Sigillata-Funde belegen den ehemals gehobenen Wohnstandard der Anlage. Die Reste des freigelegten Badehauses können Besucherinnen und Besucher ganzjährig in einem verglasten Schutzhaus besichtigen. Ein römischer Lehrgarten gibt Einblicke in die Essgewohnheiten der Römer vor fast 2000 Jahren.

www.villarustica-peiting.de | 47.783980, 10.901342



von Peiting nach Rottenbuch


Tipp 131:
SALITERHOF MIT ALPAKAS

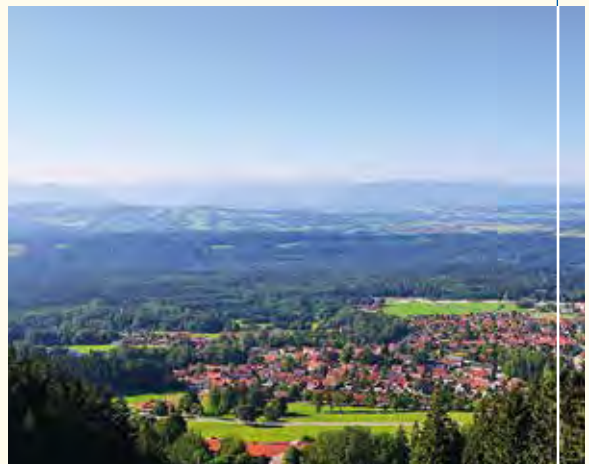
Der Saliterhof ist ein echter Geheimtipp im oberbayerischen Voralpenland. Zwischen Ammer und Lech gelegen, direkt an der Romantischen Straße verspricht der Hof aus dem 18. Jhd. dem Erholungssuchenden Spaß, Ruhe und Entspannung. Neben Pferden grasen auf den Weiden eine kleine Alpaka-Herde. Alpakas sind bezaubernde Wesen und das Sprichwort: „Wer ihnen zu tief in die Augen sieht, wird sich verlieben“ bewahrheitet sich immer wieder. Es können Wanderungen mit den Alpakas gebucht werden. Die Tiere geben das gemütliche Tempo vor, der menschliche Begleiter entschleunigt automatisch und nimmt die Umgebung intensiver wahr. www.alpakas-saliterhof.de | 47.777756, 10.907191


Tipp 133:
AMMERSCHLUCHT-KALKOFENSTEG

Die herrliche Ammerschlucht, die auch als Grand Canyon Oberbayerns bezeichnet wird, liegt zwischen Peiting, Rottenbuch und Böbing. Die Wege an der Ammer führen über Stufen, Holzstege und kleine Brücken und sind ein einmaliges Naturerlebnis. Dies noch mehr, seit 2016 die Ammerschlucht in diesem Bereich zu einem Naturwaldreservat erklärt wurde. Auf 76 Hektar findet nun keine Bewirtschaftung mehr statt. Dadurch wird sich der Wald nach und nach zu einem Urwald zurückentwickeln. Auch der Weitwanderweg Romantische Straße führt durch die Ammerschlucht. Die Begehung sollte man allerdings nur mit gutem Schuhwerk und bei trockener Witterung machen. Sie erfordert vom Wanderer Trittsicherheit im unwegsamen Gelände. Unten an der Ammer gibt es Großkiesbänke zum Rasten und zum Baden. | 47.770523, 10.950773


Tipp 132:
DER HOHE PEIßENBERG

Der Hohe Peißenberg liegt etwa acht Kilometer östlich von Peiting auf dem Gebiet der gleichnamigen Gemeinde. Mit seiner Höhe von 988 Metern über NN gehört er zu den höchsten Erhebungen im bayerischen Alpenvorland. Er ist einer der beliebtesten und bekanntesten Ausflugsziele im Pfaffenwinkel. Der Grund dafür ist die fantastische Aussicht auf das Hochgebirge. Bei guten Sichtverhältnissen sind die Berge der Alpen auf einer Länge von fast 200 Kilometern zu sehen. Auch nach Norden ist die Aussicht grandios. In der Ferne glitzern Ammersee und Starnberger See. Auf dem Berg lädt eine Wirtshaus mit Panoramafenstern und Terrasse zur Rast ein. Den Gipfel krönt die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt. Die Bergwetterstation auf dem Hohen Peißenberg gilt als Älteste der Welt. 47.801174, 11.013846



Rottenbuch



Tourist-Information
Klosterhof 42
82401 Rottenbuch

Tel. +49 (0) 8867 9110-18
www.rottenbuch.de
tourist-info@rottenbuch.de

Die Geschichte Rottenbuchs reicht bis in das Jahr 1073 zurück. Der Ort ist eingebettet in die traumhafte Voralpenlandschaft und liegt am Hochufer des wildromantischen Ammertales. Brauchtum, Tradition und Lebensfreude sind die Grundlagen für ein harmonisches Miteinander. Rottenbuch nennt einige architektonische Juwelen sein Eigen. Dazu gehören der Klosterhof mit den altherwürdigen Gebäuden des über 900jährigen Augustiner-Chorherrenstiftes und die berühmte ehemalige Klosterstiftskirche „Mariä Geburt“. Deren Kirchenschiff mit seinen originalen Malereien erscheint wie ein farbenprächtiges Bilderbuch des Glaubens.



Tipp 134:

PFARRKIRCHE MARIÄ GEBURT

Die ehemalige Stiftskirche und heutige Pfarrkirche Mariä Geburt ist das wertvollste Kulturdenkmal Rottenbuchs. Sie bestimmt das Ortsbild seit mehr als 900 Jahren. Der Besucher ist beim Eintritt in die Kirche überwältigt vom reichen Spiel von Stuck und Farbe. Dank seiner Formenvielfalt und dem harmonischen Zusammenklang aller Teile zählt Rottenbuch zum Besten, was das bayerische Rokoko hervorgebracht hat. Die farbenfrohen Fresken von Günther haben die Christwerdung des Ordensheiligen Augustinus zum Thema. Der großartige Hochaltar zeigt das äußerst seltene Thema der Geburt Marias. | [47.735789](tel:+49735789), [10.965737](tel:+49965737)



Tipp 135:

PFÄFFENWINKLER MILCHWEG

Auf dem Pfaffenwinkler Milchweg können Besucher alles rund um das Thema Milch erfahren. Es sind zehn Stationen aufgebaut, die Wissenswertes und Spannendes rund um Milch und Landwirtschaft kindgerecht präsentieren. Neben Milcherzeugnissen wird die Futtermittelversorgung, die Aufzucht von Kälbern und die Arbeit des Landwirts während des Jahres behandelt. Natürlich gibt es noch mehr Spannendes, speziell für Kinder, zu erleben. Gleichgewichtssinn erfordert der Waldspielplatz. Musikalisch wird es beim Kuh-Glocken-Spiel. Die geduldige Plastikkuh wartet auf geschickte Hände zum Melken. Nach dem Rundwanderweg können sich Besucher auf der Schönegger Käse-Alm mit einem Glas Milch und vielen Käsespezialitäten stärken. www.pfaffenwinkler-milchweg.de
[47.712445](tel:+49712445), [10.964902](tel:+49964902)



Touristinformation
Kirchbergstraße 20a
82409 Wildsteig

Tel. +49 (0) 8867 91240-10
www.wildsteig.de
gemeinde@wildsteig.de



Von Wiesen, Weiden, Wäldern und Hochmooren umgeben, eingebettet in die hügelige Voralpenlandschaft liegt umrahmt von den Ammergauer und Allgäuer Bergen das Feriendorf Wildsteig. Bis heute hat es seine Ursprünglichkeit bewahren können. Für Ruhe- und Erholungssuchende ist der Ort mit seiner traumhaften Umgebung ein wunderschönes Gebiet zum Walken, Wandern und Radfahren. Es gibt ein Nordic-Walking-Zentrum, das Trails von 30 Kilometer Länge anbietet. Sehenswert ist neben der barocken Pfarrkirche St. Jakob die Nachbildung der Lourdes Grotte – eine der bedeutendsten Grottenanlagen Süddeutschlands.



Tipp 136: SCHWAIIGSEE

Zwischen Rottenbuch und Wildsteig liegt unmittelbar an der Steingadener Straße der Schwaigsee. Er ist ein gemütlicher Badensee mit einer vorzüglichen Wasserqualität. An heißen Sommertagen ist ein Sprung ins kühle Nass pures Vergnügen. Für den Badebetrieb stehen ein Steg, eine kleine Liegewiese und ein Flachwasserbereich am südöstlichen Ufer zur Verfügung. Darüber hinaus ist der Schwaigsee ein Paradies für Angler, die dort zur Fangzeit Karpfen, Forellen, Zander, Schleie und Hechte fischen können. | 47.706801, 10.958953



PFaffenwinkel –

EINE PARADIES FÜR WANDERER
UND RADFAHRER



Der Pfaffenwinkel ist ein Dorado für Wanderer und Radler. Gut ausgebaute Wander- und Radwege bieten beste Voraussetzungen für gemütliche Spaziergänger, ambitionierte Walker, Genussradler mit und ohne E-Bike und sportliche Kletterspezialisten auf dem Mountainbike. Die Wege führen durch die idyllische Voralpenlandschaft mit schönen Blicken auf die Alpenkette. vielerorts laden Wirtschaften und Biergärten zu Brotzeiten und flüssiger Nahrung ein.



Das ehemalige Klosterdorf im südlichen Pfaffenwinkel ist vor allem bekannt durch die weltberühmte Rokokokirche „Zum gegeißelten Heiland auf der Wies“ (UNESCO Weltkulturerbe). Nicht minder eindrucksvoll ist das historische Welfenmünster mit seinem romanischen Kreuzgangflügel. Steingaden ist ein staatlich anerkannter Erholungsort, der seinen Gästen harmonische Urlaubstage im Alpenvorland bietet. Die Gemeinde ist eingebettet in eine abwechslungsreiche, intakte, von Bauernhand geprägte Landschaft, die immer wieder wunderschöne Ausblicke auf die Alpenkette erlaubt. Wanderer und Radler haben auf verschiedenen Routen die Wahl Kunst, Architektur, Natur und Gastlichkeit zu entdecken.



Tip 137:
WELFENMÜNSTER STEINGADEN

Das ehemalige Prämonstratenser-Kloster wurde 1147 von Welf VI., Markgraf von Tuszien, gegründet. Aus dieser Epoche sind das innere Portal, der Westflügel des Kreuzgangs, die Brunnenkapelle und die Johanneskapelle erhalten. Nach längerer Renovierungszeit erstrahlt die Kirche in neuem Glanz. Das Welfenmünster in Steingaden zählt heute zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten des Pfaffenwinkels. Von Historikern wird es wegen seiner baugeschichtlichen Bedeutung das „aufgeschlagene Buch der sakralen Kunstgeschichte“ genannt. | 47.701371, 10.862285



Tip 138:
FISCHERHAUS STEINGADEN

Seit vielen Jahren ist das Fischerhaus eng verbunden mit der Tradition der klösterlichen Fischerei. 25 idyllisch gelegene Weiher liefern schmackhafte, täglich frische Ware – von der Forelle bis zum Karpfen, je nach Saison. Innen erwartet den Gast ein gemütliches Verkaufs-Bistro, das frische Fischspezialitäten und regionale Käseprodukte bereit hält. Außen lädt eine Sonnterrasse zum Verweilen ein. | 47.696271, 10.861241



Tip 139:
WIESKIRCHE

Die Wieskirche, seit 1983 UNESCO Weltkulturerbe, zählt zu den bedeutendsten Sakralbauten in Deutschland. Sie wurde in den Jahren 1745 - 1754 vom Baumeister Dominikus Zimmermann im Stil des Rokoko erbaut. Beeindruckend ist die kostbare Innenausstattung mit den fein ziselierten Stuckarbeiten und den Freskenmalereien sowie der Chorraum mit dem Gnadenbild des „Gegeißelten Heiland“. www.wieskirche.de | 47.682554, 10.899958



Tourist Information Steingaden
Krankenhausstraße 1
86989 Steingaden

Tel. +49 (0) 8862 200
www.steingaden.de
info@steingaden.de

*Höchste Zeit ist's!
Reise, reise!
Wilhelm Busch*

Halblech



Halblech liegt im Naturschutzgebiet Ammergebirge, eingebettet in ein weites Tal, mit spektakulärem Panoramablick auf die Alpen und vier malerischen Seen. Hier kann man als Gast die Seele baumeln lassen und die unverfälschte Natur mit blühenden Wiesen, glitzernden Seen und majestätischen Bergen hautnah erleben. Für Allgäurlauber ist der idyllische Ort der ideale Ausgangspunkt für Tagestouren in die Nachbarschaft. Bestens beschilderte Wege bieten Radfahrern und Wanderern die Möglichkeit Touren unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade auf 800 bis 2100 m über NN zu machen. Der Wanderbus bringt sie bequem zur Kenzenhütte. Eine Attraktion für die ganze Familie ist das Alpenfreibad in Trauchgau. Auch im Winter geht es sportlich zu. Unterwegs auf den Winterwanderwegen, 25 km Langlaufloipen, die 2,5 Kilometer lange Naturrodelbahn, dem Sessellift und Skilift entdecken Naturliebhaber die Winterlandschaft.

Tourist Information Halblech
Bergstraße 2a
87642 Halblech

Tel. +49 (0) 8368 285
www.halblech.de
info@halblech.de



Tipp 140:
ILLASBERGSEE

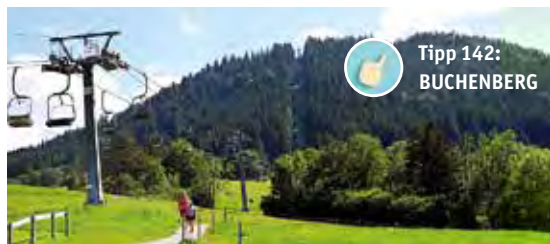
Der Illasbergsee ist ein Ausläufer des Forggensees und bietet wunderbare Möglichkeiten zur Abkühlung und zum Sonnenbaden. Direkt am See ist ein Kiosk, der Snacks, Erfrischungen und Eis im Sortiment hat. 47.645524, 10.763215



Tipp 141:
ST.-PETER-KAPELLE

Über die Stufen des Kreuzweges erreicht man die Kapelle St. Peter. Von der Anhöhe hat man einen grandiosen Blick auf die Ammergauer, Allgäuer und Tiroler Berge und über die Seen im Füssener Becken. Die Kapelle selbst ist ein Schmuckstück. Sie wurde im ausgehenden 17. Jahrhundert erbaut. Dieser Ort ist ein schönes Ausflugsziel für alle die innere Ruhe finden möchten.

47.629227 10.804530



Tipp 142:
BUCHENBERG

Der Buchenberg in Buching ist ein „gemütlicher Berg“ mit ausgedehnten Wanderwegen für die ganze Familie durch das Naturschutzgebiet „Ammergebirge“. Mit der Doppelsesselbahn schwebt man hinauf auf 1100 Meter ü.M. Hier erwartet den Besucher ein atemberaubender Ausblick auf das Ammergebirge und auf das Tal mit zwölf Seen. Kehren Sie in der Buchenbergalm ein und lassen sie sich verführen zu süßem Kaiserschmarrn oder köstlichen Käspatzen. www.buchenberg.de | 47.614852, 10.805894



Tourist Information Schwangau
Gipsmühlweg 5
87645 Schwangau

Tel. +49 (0) 8362 8198-0
www.schwangau.de
info@schwangau.de

Schwangau ist eingebettet in eine der märchenhaftesten Urlaubslandschaften Bayerns und zeichnet sich durch drei verschiedene Landschaftsebenen aus: mächtige Alpengipfel des Naturschutzgebiets Ammergebirge, sanfte Hügellandschaft mit saftig grünen Wiesen und kristallklare Seen. Den Naturliebhaber erwarten 120 km Spazier- und Wanderwege sowie 90 km Radwege. Neben den Königsschlössern sind das Museum der bayerischen Könige und die Römervilla (römische Ausgrabungen) ein Muss für kunst- und geschichtsinteressierte Gäste. Eine Kabinenbahn führt auf den 1730 m hohen Tegelberg. Das Tegelberggebiet ist ein Eldorado für Drachen- und Gleitschirmflieger. Besucher der Königlichen Kristall-Therme Schwangau erhalten in unmittelbarer Nachbarschaft der Königsschlösser ein einmaliges Bade- und Wellnessangebot mit einer großzügigen Saunalandschaft.



Tipp 143:
WALLFAHRTSKIRCHE ST. COLOMAN

St. Coloman zeigt das Bild einer Wallfahrtskirche aus den ersten Jahrzehnten des bayerischen Barocks. Ihre stilrein erhaltene Einrichtung und Ausstattung von Wessobrunner und einheimischen Künstlern, machen neben ihrer Lage am Fuße der Allgäuer Berge, den besonderen Reiz dieser Kirche aus. | 47.578763, 10.748955



Tipp 144:
TEGELBERG

Der Tegelberg ist eines der beliebtesten Ausflugsziele im Allgäu und ein Paradies für Drachen- und Gleitschirmflieger. Eine Kabinenbahn bringt Besucher von der Talstation zur Bergstation auf über 1700 Meter Höhe. Bereits während der Bergbahnfahrt zeigt sich ein atemberaubender Panoramablick ins Alpenvorland sowie auf die Königsschlösser. | 47.568482, 10.756394



Tipp 145:
**SCHLOSS NEUSCHWANSTEIN
UND SCHLOSS HOHENSCHWANGAU**

Sie sind absolute Highlights für Touristen aus aller Welt. Vor allem Schloss Neuschwanstein, das von König Ludwig II. von Bayern zwischen 1869 und 1886 erbaut wurde. Inspiriert von Richard Wagner und den Deutschen Heldensagen thront es über der Gemeinde. Das weltberühmte Schloss gehört heute zu den meistbesuchten Schlössern und Burgen Europas.

Kronprinz Maximilian, der spätere König Max II., erwarb 1832 die Burgruine Schwanstein. Während der folgenden 5 Jahre ließ er die Burg zum heutigen Schloss Hohenschwangau umbauen. König Max II. und seine Familie nutzten das Schloss als Sommer- und Jagdresidenz. Die königlichen Appartements, der Schlossgarten und die Schlossküche sind erhalten und können im Rahmen einer Führung besichtigt werden.

www.neuschwanstein.de | www.hohenschwangau.de



**Das
muss
sein**



von Schwangau nach Füssen



Tipp 146: KÖNIGLICHE KRISTALL-THERME

Die Königliche Kristall-Therme Schwangau/Füssen, eingebettet in eine reizvolle Landschaft im Allgäu und am Fuße des Schlosses Neuschwanstein, bietet ein besonderes Baderlebnis in entspannendem Ambiente. Die Therme verfügt über Innen- und Außenbecken mit Thermalsole-Heilwasser, GRANDER Wasser und Natronwasser sowie ein vielseitiges Angebot an Themen-Saunen und Spezial-Aufgüssen zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens.

www.kristalltherme-schwangau.de



Tipp 147: MUSEUM DER BAYERISCHEN KÖNIGE

Das moderne Museum erwartet die Besucher direkt am Alpseeufer in Hohenschwangau im denkmalgeschützten Komplex des einstigen Grandhotels Alpenrose. Die Ausstellung thematisiert die viele Jahrhunderte zurückreichende Geschichte des Königshauses Wittelsbach, eine der ältesten Dynastien Europas. In einem begehbaren Stammbaum ist deren Geschichte anschaulich dargestellt. In der Dauerausstellung sind natürlich auch der Märchenkönig Ludwig II. und sein Mythos Thema.

www.hohenschwangau.de/museum_der_bayerischen_koenige

47.553593, 10.736104



Tipp 148: FORGENSEE-SCHIFFFAHRT

Der Forggensee ist mit seinen zwölf Kilometern Länge und drei Kilometern Breite der größte See im Allgäu. Er ist kein natürlicher See, sondern wurde erst in den fünfziger Jahren als Lechstausee angelegt. Die volle Stauhöhe hat er nur von Juni bis Mitte Oktober, während dieser Zeit finden Schiffsrundfahrten statt. Die Fahrgastschiffe „MS Allgäu“ und „MS Füssen“ starten mehrmals täglich ab dem Bootshafen Füssen zur kleinen oder großen Rundfahrt. Besondere Highlights sind die Sonderfahrten. Hierzu gehören die Romantischen Abendfahrten, die Abendfahrten mit Live-Musik, die König-Ludwig-Abendfahrten sowie Fahrten für Kinder mit der „Leselotte“. www.forggensee-schiffahrt.de | 47.578826, 10.711394





In einer der schönsten bayerischen Urlaubsregionen in unmittelbarer Nachbarschaft der Alpen liegt auf 800 – 1200 m über NN. Bayerns höchstgelegene Stadt. Der spätmittelalterliche Ortskern mit Hohem Schloss und Kloster St. Mang beherbergt zahlreiche Kunstschätze und Baudenkmäler aus der fast 2000-jährigen Stadtgeschichte. Schon seit Jahrhunderten ist Füssen die Stadt der Lauten- und Geigenbauer. Im Museum des Klosters St. Mang werden deshalb eine einzigartige Sammlung wertvoller historischer Lauten und Geigen gezeigt. Jedes Jahr findet Ende August/Anfang September das Musikfestival „vielsaitig“ statt. In der romantischen Altstadt beherrschen mittelalterliche Gassen und Bürgerhäuser, barocke Kirchen und Klöster das Bild. Die kleinen feinen Geschäfte, die Cafés und Restaurants tragen zu einer ganz eigenen, italienisch anmutenden Atmosphäre bei.



Tipp 149:
SENNEREI LEHERN

Die Sennerei Lehern liegt inmitten grüner Wiesen mit Blick auf das wunderschöne Bergpanorama des Allgäus. Acht Milchbauern liefern täglich ihre frische Heumilch, die zu leckeren Käsespezialitäten verarbeitet wird. Im „Informationszentrum für Allgäuer Milchwirtschaft und Käsehandwerk“ können sich Besucher bei einer Besichtigung in die Geheimnisse der Käseherstellung einweihen lassen. Im Gasthaus „KäseAlp“ werden köstliche Gerichte serviert. Die wunderschöne Aussicht gibt es gratis dazu. www.sennerei-lehern.de | 47.605041, 10.641222



Tipp 150:
WALDERLEBNISZENTRUM ZIEGELWIES

Familien mit Kindern können hier die Natur zwischen dem Wildfluss Lech und den Steilhängen des Allgäuer Bergwaldes erkunden. Neben verschiedenen Erlebnisstationen gibt es den spektakulären Baumkronenweg in luftiger Höhe. Im Waldimbiss lassen sich hungrige Gäste mit Kuchen, Eis oder einer herzhaften Brotzeit verwöhnen. www.walderlebniszentrum.eu | 47.557954, 10.693262



Tipp 151:
HIGHLINE 179

Knapp hinter der Landesgrenze im österreichischen Tirol überspannt die spektakuläre Fußgängerhängebrücke Highline 179 das Tal zwischen der Ruine Ehrenberg und dem Fort Claudia. Mit ihren 115 Metern Höhe und 406 Metern Länge ist sie weltweit eine der längsten Brücken dieser Bauart. Die Überquerung verspricht einen echten Adrenalinkick und darüber hinaus einen unbeschreiblichen Ausblick sowohl ins Bodenlose als auch auf die umliegende Bergwelt. www.highline179.tirol | 47.463961, 10.718819

Füssen Tourismus und Marketing
A.d.ö.R der Stadt Füssen
Kaiser-Maximilia-Platz 1
87629 Füssen

Tel. +49 (0) 8362 9385-0
www.fuessen.de
tourismus@fuessen.de

Peiting

Für 51.— DM 10 Tage Urlaub in Oberbayern

5 Punkte die Ihre Beachtung finden.

PEITING das größte, saubere und gastliche Dorf von Oberbayern im Pfaffenwinkel zwischen Ammer und Lech gelegen, das ideale Ferienziel für Pauschalreisen bietet für diesen Preis: *Übernachtung mit gutem Frühstück* in sauberen Privatquartieren. Guten und reichhaltigen *Mittags- und Abendtisch* im Rahmen gesellschaftlichen Beisammenseins in Hotel und gutgepflegten Gasthöfen.

PEITING ist ein wichtiger Straßenknotenpunkt Augsburg — Garmisch und München — Füssen, daher sehr zentral gelegen für Tagestouren ins Werdenfeler Land und ins Allgäu, zu ganz geringen Preisen.

PEITING hat ein medizinisch anerkanntes Moorschwimmbad, ferner ein sehr hübsch gelegenes Waldschwimmbad und ein Freibad im nahe gelegenen Grubsee. Es bieten sich dem Feriengast herrliche Spaziergänge in Berg und Wald. Touren ins Hochgebirge erschließen die Schönheiten der Alpenwelt.

PEITING ist sehr gastfreundlich. Der persönliche Kontakt zwischen Gästen und Einheimischen in den Heimat-, Trachten- und Tanzabenden ist rasch hergestellt und genießt stets alles Lob unserer Feriengäste.

PEITING ist für Pauschalreisen der ideale und billige Ferienort in Oberbayern.

Versäumen Sie nicht dieses Angebot in Erwägung zu ziehen bevor Sie Ihr Sommerprogramm herausgeben. Die alleinige Buchungsstelle im Umkreis von 50 km sichern wir Ihnen zu. Sollten Sie an unserem Angebot für Pauschalreisen interessiert sein, so wenden Sie sich bitte *nur* an den

VERKEHRSVEREIN PEITING Ob-Bay.

Verkehrsverein Peiting

J. Jäger

1. Vorstand

Bürgermeisteramt

K. Fliegauf

1. Bürgermeister

Urlaubsangebot 50er Jahre



Prospekt 50er Jahre



Prospekt Anfang
der 50er Jahre

Rottenbuch



Klosterhof



Klosterhof,
unten



Klosterhof, Gasthof Moiss



Klosterhof
im Winter



Klosterhof

Fuhrwerk im Torhaus



Bräuhaus Belegschaft,
1884



Postkutsche



Fohlenhof Bedienstete, 1910



Landwirtschaft

Steinbruch für Straßenbau, 1930



Straßenbau, 1930

B2



Tankstelle



Unterführung



Tankstelle, 1969



Café
am Tor,
1965



Sommerfrischler

Rottenbuch
die Perle im Pfaffennwinkel 765m
Weltberühmte Klosterkirche
900 jährige Geschichte
Gepflegte Gastlichkeit
Ihr Ausflugsziel!
← 3 km →
Zimmervermittlung, Führungen
Verkehrsverein Rottenbuch Tel. 204

Steingaden



Münster



Wieskirche

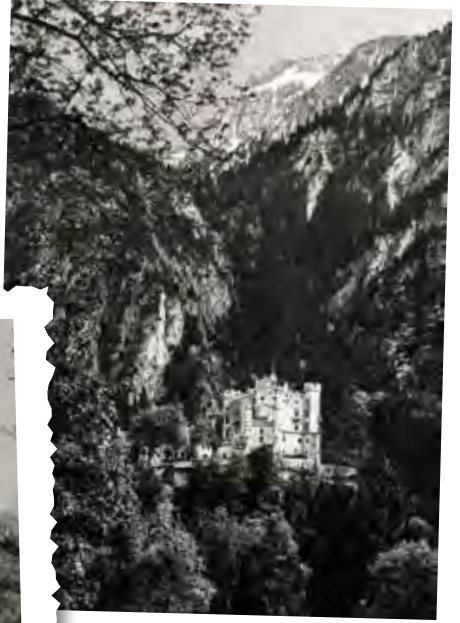


Schwangau



Schloss Neuschwanstein

Schloss Hohenschwangau



Drachenflieger über Schloss Neuschwanstein

Fiüssen

Theresienbrücke, Altstadt



Blick über den Lech auf das ehem. Benediktinerkloster St. Mang

STRECKENABSCHNITT 7






durch das Alpenvorland

*Bitte Datum
eintragen.*



Wir waren hier:

Wetter

				
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gerne würden wir noch bleiben

	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
ja		nein	

weil:

Pfüt di!



Das war auf der Reise am Beeindruckendsten:

.....

.....

.....

URKUNDE

Ausgestellt für

Romantische Straße Touristik-
Arbeitsgemeinschaft GbR

Kompensiertes Projekt	Tourenbuch Romantische Straße
Emissionsmenge	4,146 t CO₂
Klimaschutzprojekt	Erneuerbare Windenergie, Ruchi Soya
Projekttyp	VCS
ID-Nummer	371-FCC-169
Erfassungsdatum	5. Mai 2025

Alle CO₂e-Emissionen, die bei der Umsetzung des genannten Projektes entstanden sind, wurden erfasst und durch ein anerkanntes Klimaschutzprojekt bilanziell ausgeglichen.

Weitere Informationen finden sie auf www.natureOffice.com



Franziska Döring

Wiesbaden, Mai 2025

Fotonachweis:

Titel: SAW; Seite 3 oben: Archiv IGB, unten Archiv Rom Str.; Seite: Archiv Rom Str., Portrait: SAW; Seite 5: Adobe Stock; Seiten 8-16: Archiv Rom Str.; Seite 17: Würzburg, SAW; Seite 18: Würzburg, Titel SAW; T 01: SAW; T 02: SAW; T 03: SAW; T 04: Oliver Wieser/Landratsamt Main Spessart; T 05: SAW; T 06: Archiv Rom Str.; Seite 20: Wertheim, Titel SAW; T 07: Tourismus Region Wertheim GmbH; T 08: Tourismus Region Wertheim GmbH; Seite 21: Tauber alle Fotos: SAW; Seite 27: Wertheim, SAW; T 09: Tourismus Region Wertheim GmbH; T 10: SAW; T 11: SAW; T 12: SAW; Seite 29: Tauberbischofsheim, Titel SAW; T 13: SAW; T 14: SAW; T 15: SAW; T 16: SAW; T 17: SAW; T 18: SAW; Seite 31: Lauda-Königshofen, Titel SAW; T 20: Kamala Börngen, Stadt Lauda-Königshofen; T 21: Kamala Börngen, Stadt Lauda-Königshofen; T 22: SAW; T 23: SAW; T 24: SAW; Seite 33: Bad Mergentheim, Titel SAW; T 25: Archiv Rom Str.; T 26: Tourist-Information, Bad Mergentheim; T 27: SAW; T 28: Archiv Rom Str.; T 29: Tourist-Information, Bad Mergentheim; T 30: Adobe Stock; Seite 35: Weikersheim, Titel SAW; T 31: Archiv Rom Str.; T 32: SAW; T 33: SAW; T 34: SAW; T 35: SAW; T 36: SAW; T 37: SAW; Seite 37: Röttingen, Titel: Tourist-Information Stadt Röttingen; T 38: SAW; T 39: SAW Stadt Röttingen; Tourist-Information; T 40: Archiv Rom Str.; T 41: Klaus Hein, Touristinformation Creglingen; T 42: Klaus Hein, Touristinformation Creglingen; T 43: Thomas Linkel, Archiv Rom Str.; T 44: Klaus Hein, Touristinformation Creglingen; Seite 39: Creglingen, Titel: SAW; T 45: Thomas Linkel, Archiv Rom Str.; T 46: Thomas Linkel, Archiv Rom Str.; T 47: Archiv Rom Str.; T 48: SAW; 49: SAW; T 50: SAW; Seite 41: Rothenburg, Titel: SAW; T 51: SAW; Seite 41: Rothenburg, Plönlein SAW; T 52: Archiv Rom Str.; Seite 51: Rothenburg, SAW; T 53: SAW; Seite 52: Wildbad Innenansicht, Öffentlichkeitsarbeit Wildbad; Seite 52: Frankenhöhe, SAW; T 54: SAW; 55: KOSTKAMM, Seite 53: Schillingsfürst, Titel: SAW; T 56: SAW; T 57: SAW; T 58: Info-Center Schillingsfürst; T 59: SAW; T 60: SAW; T 61: Familie Waldmeyer; T 62: SAW; Seite 55: Feuchtwangen, Titel: Tourist Information Feuchtwangen; T 64: Tourist Information Feuchtwangen; T 65: Tourist Information Feuchtwangen; Seite 56: Würnitz und Teichwirtschaft: SAW; T 66: SAW; T 67: SAW; Seite 57: Dinkelsbühl, Titel: SAW; T 68: SAW; Seite 57: St. Georg: Thomas Linkel, Archiv Rom Str.; T 69: Thomas Linkel, Archiv Rom Str.; Seite 63: Dinkelsbühl: Archiv Rom Str.; T 70: SAW; T 71: SAW; T 72: SAW; T 73: SAW; Seite 65: Wallerstein, Titel: SAW; T 74: SAW; T 75: SAW; T 76: Schloss Baldern: Archiv Rom Str.; T 77: SAW; Seite 67: Nördlingen: SAW; T 78: Archiv Rom Str.; T 79: Thomas Linkel, Archiv Rom Str.; T 80: Archiv Rom Str.; T 81: SAW; T 82: SAW; T 83: SAW; Seite 68: Blick ins Ries: SAW; Seite 69: Harburg, Titel: SAW; T 84: Archiv Rom Str.; T 85: SAW; T 86: SAW; T 87: SAW; T 88: SAW; Seite 71: Donauwörth, Titel: SAW; T 89: SAW; T 90: Tourist-Information Donauwörth; T 91: SAW; Seite 71: Puppen: Städ. Tourist-Information Donauwörth; Seite 77: Thomas Linkel, Archiv Rom Str.; T 92: SAW; T 93: SAW; T 94: SAW; T 95: SAW; Seite 79: Rain, Titel: SAW; T 96: Dehner Blumenpark; T 97: SAW; T 98: SAW; T 99: Kloster Holzen; T 100: SAW; T 101: SAW; Seite 81: Augsburg, Titel: Regio Augsburg Tourismus GmbH; T 102: Archiv Rom Str.; T 103: Regio Augsburg Tourismus GmbH; Seite 87: Maximilianstraße, Regio Augsburg Tourismus GmbH; T 104: Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg; T 105: SAW; T 106: SAW; T 107: SAW; Seite 89: Friedberg, Titel: Thomas Linkel, Archiv Rom Str.; T 108: Adobe Stock; T 109: SAW; T 110: SAW; T 111: SAW; T 112: Adobe Stock; T 113: Tourismus – Landsberg am Lech; Seite 91: Landsberg, Titel: Tourismus – Landsberg am Lech; T 114 bis T 117: Tourismus – Landsberg am Lech; T 118: SAW; T 119: SAW; T 120: SAW; Seite 93: Hohenfurch, Titel: SAW; T 121: Thomas Linkel, Archiv Rom Str.; Seite 93: Pfaffenwinkel, Archiv Rom Str.; T 122: SAW; T 123: SAW; T 124: SAW; Seite 95: Schongau, Titel: SAW; T 125: SAW; T 126: Archiv Rom Str.; Seite 101: Schongau Brunnen, SAW; T 127: SAW; T 128: SAW; Seite 102: Pfaffenwinkel, Archiv Rom Str.; Seite 103: Peiting, Titel: SAW; T 129: SAW; T 130: SAW; T 131: Salterhof Peiting; T 132: SAW; T 133: Adobe Stock; Seite 105: Rotenbuch, Titel: SAW; T 134: SAW; T 135: SAW; Seite 106: Wildsteig, Titel: SAW; T 136: SAW; Seite 106: Pfaffenwinkel, Archiv Rom Str.; Seite 107: Steingaden, Titel: Werner Boglmüller; T 137: SAW; T 138: SAW; T 139: SAW; Seite 108: Halblech, Titel: SAW; T 140: Tourist Information Halblech; T 141: SAW; T 142: SAW; Seite 109: Schwangau, Titel: Adobe Stock; T 143: SAW; T 144: Archiv Rom Str.; Seite 109: Schlösser, SAW; T 146: Tourist Information Schwangau; T 147: SAW; T 148: SAW; Seite 111: Füssen, Titel: SAW; T 149: SAW; T 150: SAW; T 151: highline179

T = Tipp, SAW = Social Artwork, Werner und Ines Kroemer





www.romantischestrasse.de



www.romanticroadcoach.com



Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier
an der Romantischen Straße

Schutzgebühr: 3 Euro